Bocholter-Borkener Volksblatt

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt. Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken. Organ der Zentrumspartei.

Rheder Volkszeitung Geschäftsstelle: Bocholt, Nobelstr. 6. Fernsprecher 92 und 97. Verlagsort: Münster (Westf.) 2. Anholt-Isselburger Zeitung

Nr. 236 | Samstag, den 29. August | 1925

Die Neuregelung bei Stinnes.

Der notwendige Parteitag.

Der Austritt Dr. Wirths aus der Zentrumsfraktion des Reichstags, der nicht begleitet ist von einem Austritt aus der Zentrumspartei, stellt für viele Leute ein interessantes Novum dar. Uns erscheint diese Seite der Angelegenheit, obwohl dadurch eine Aussprache auf dem fälligen Reichsparteitag des Zentrums unter Beteiligung Dr. Wirths ermöglicht wird, weniger bedeutungsvoll als die Tatsache, daß die in der Partei seit langem latente Krise nun offen zum Ausbruch gekommen ist. Es ist schon richtig, wenn im „Berliner Tageblatt" in einer Zuschrift aus Zentrumskreisen geschrieben wird: „Dr. Wirth hat durch seinen Austritt aus der Reichstagsfraktion die Auseinandersetzung über die seit langem strittigen Fragen innerhalb der Zentrumspartei herbeigezwungen. Bei den bisherigen Parteitagungen ist man um alle diese Streitpunkte vorsichtig herumgegangen; man hat sich mit der Annahme von Entschließungen begnügt, die schließlich beiden in der Zentrumspartei vertretenen Richtungen Rechnung trugen. Aber gerade diese Kompromißpolitik hat zweifellos zu der Verschärfung der inneren Spannung in der Zentrumspartei beigetragen." Freilich ist der Kompromiß, das Streben nach Ausgleich, für sie als alle Stände und Klassen, als monarchisch und republikanisch gesinnte Elemente umfassende Partei eine eine immer wieder unumgängliche Notwendigkeit. Aber es gibt auch gefährliche, verderbliche Kompromisse. Nicht alles ist auf solchem Wege zu erledigen. Da aber der Austritt Wirths aus der Reichstagsfraktion nicht nur eine persönliche, sondern eine ausgesprochen sachlich-politische Frage ist, die Frage nach der zukünftigen Richtung der Zentrumspolitik, muß alle Kraft daran gesetzt werden, sie in entscheidender Weise zu klären. Dazu ist der Parteitag die berufene Instanz.

Der Parteitag ist um so notwendiger, als mit dem Fall Dr. Wirth die Politik und Taktik der Reichstagsfraktion des Zentrums unter der Führung Fehrenbachs in gewissen Parteikreisen einer starken Kritik unterzogen wird, die sich in Darlegungen in der Presse und in Bezirksversammlungen schwerlich nach der einen oder anderen Seite hin erledigen lassen wird. Es handelt sich dabei um die Abstimmungen in der Zolldebatte am 8. und 10. August, bei denen sich einige Fraktionsmitglieder von der Mehrheit getrennt und sowohl gegen den Antrag der Mehrheitsparteien wegen Beschränkung der Redezeit auf vier Stunden wie auch gegen den Antrag auf Erledigung der §§ 1—7 des Zollgesetzes in einer einzigen Abstimmung gestimmt haben, wodurch die achtzig Anträge der Oppositionsparteien im Bausch und Bogen erledigt wurden. Insbesondere ist es in den Kreisen der Partei, von denen hier die Rede ist, als ein schwerer Fehler erachtet worden, daß gerade der Vorsitzende der Zentrumsfraktion des Reichstags die gegen die Minderheit gerichteten Drosselungsbeschlüsse der Mehrheit im Reichstag vertreten hat. Und die Angelegenheit Wirth wird so dargestellt, als wenn dieses Verhalten der Reichstagsfraktion ihm den letzten Anstoß gegeben habe, seine schon öfter geäußerte Absicht, sich selbständig zu machen, nunmehr auszuführen. Wenn das wirklich der Fall wäre, wenn diese Abstimmungen über Geschäftsordnungsfragen, bei denen die Mehrheit sich durchaus nicht über die Geschäftsordnung des Reichstags hinweggesetzt hat, für Wirth ausschlaggebend gewesen sein sollten, so wäre zu sagen, daß er zwar aus wirklich geringfügigem Anlaß einen in mancherlei Beziehung schwerwiegenden Schritt unternommen hat, einen Schritt, der zu dem Anlaß in gar keinem Verhältnis steht, andererseits aber eine einwandfreie Aufklärung, eine von gegenseitigem Verstehenwollen getragene Aussprache der Parteidelegierten über die Haltung der Fraktion erst recht notwendig wäre, weil geringe Ursachen oft große Wirkungen haben können. Diese Gefahr liegt hier um so mehr vor, als es schon von früher her Differenzen in der Partei gibt, die nach dem Scheitern der Bemühungen des Parteivorsitzenden um eine Koalition der Volksgemeinschaft sowohl wie nach dem Volksblock-Fiasko vom 26. April sich wieder stärker äußern und in dem Mißtrauen eines großen Teiles der Zentrumswählerschaft gegen die Rechtsparteien ihren Nährboden haben. Es gilt, für Parteileitung und Fraktion festzustellen, ob sie noch das Vertrauen der Wählerschaft haben. Wenn weitgehendste Aufklärung gegeben und in freier Aussprache Rede und Gegenrede gestanden wird, zweifeln wir nicht daran, daß dieser Parteitag für die Zentrumspartei von segensreichster Wirkung sein und daß Parteileitung und Fraktion diese Auseinandersetzung in allen Ehren bestehen werden. Er kann aber vielleicht auch Dr. Wirth, den seine Impulsivität jetzt aus der Fraktion getrieben hat, die Ueberzeugung beibringen, daß er übereilt gehandelt hat. Die weitere Hinausdehnung der Redezeit in der Zolldebatte und die Einzelabstimmung über alle Anträge der Opposition wäre tatsächlich eine unnütze Kräftevergeudung gewesen, nachdem die Mehrheit des Reichstags über alle Einzelheiten einig war, und kann man auch der Meinung sein, daß es vielleicht besser gewesen wäre, wenn nicht Fehrenbach, sondern Graf Westarp die juristischen Bemerkungen zur Geschäftsordnung gemacht hätte, so ist das eine doch wohl nicht so überaus wichtige Frage der Taktik, daß darüber soviel Druckerschwärze vergeudet werden müßte.

Für den Fall Wirth wird im übrigen der Parteitag des badischen Zentrums, der am 6. und 7. September in Offenburg stattfindet, größte Bedeutung haben. Obwohl Dr. Wirth daran wahrscheinlich nicht teilnehmen wird, weil er zu dem Kongreß der parlamentarischen Union nach Chikago zu fahren gedenkt, liegt doch die Möglichkeit einer gewissen Klärung der Angelegenheit bei jener Gelegenheit vor. Sie gilt es daher zunächst abzuwarten.

Msr.

Die deutsche Antwortnote an Frankreich.

Die Zusammenkunft der Juristen.

tu. **Berlin**, 28. Aug. (Tel.) Die deutsche Antwortnote auf die letzte Note der französischen Regierung in der Sicherheitsfrage hat folgenden Wortlaut:

Die deutsche Regierung beehrt sich, den Empfang der französischen Note vom 24. August zu bestätigen. Die am Schluß der französischen Note ausgesprochene Ansicht, daß eine Fortsetzung des Notenwechsels kaum geeignet wäre, zu einer weiteren Klärung der mit dem Abschluß eines Sicherheitspaktes zusammenhängenden Fragen zu führen, wird von der deutschen Regierung, die dem Wunsche nach möglichster Beschleunigung der Erörterungen in der Note vom 20. Juli auch ihrerseits Ausdruck gegeben hatte, durchaus geteilt. Die deutsche Regierung begrüßt deshalb die von Sr. Exzellenz dem französischen Herrn Botschafter mündlich mitgeteilte Anregung, daß die juristischen Sachverständigen Deutschlands, Belgiens, Frankreichs und Großbritanniens möglichst bald zusammentreffen, um den deutschen Sachverständigen Gelegenheit zu geben, sich von den Ansichten der alliierten Regierungen über die juristische und technische Seite der zur Erörterung stehenden Probleme zu unterrichten. Unter diesen Umständen glaubt die deutsche Regierung, nachdem sie ihren Standpunkt zu einer Reihe der wichtigsten Fragen in der Note vom 20. Juli dargelegt hat, von einer weiteren schriftlichen Erläuterung dieses Standpunktes und von einer Stellungnahme zu den Ausführungen der französischen Note jetzt absehen zu sollen.

Berlin, 28. Aug. (Tel. unseres Korrespondenten.) An die Besprechung der Juristen in London über den Sicherheitspakt werden in der Presse vielfach Betrachtungen angeknüpft, die die Aufgabe, mit denen der Vertreter Deutschlands, Ministerialdirektor Gauß, betraut worden ist, nicht richtig darstellen. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, beabsichtigt die Einladung lediglich, dem juristischen Sachverständigen der Reichsregierung die Möglichkeit zu geben, sich über die juristische und technische Auffassung der Sachverständigen Englands und Frankreichs zu unterrichten und durch Rückfragen Gelegenheit zu einer materiellen Erläuterung gewisser Fragen für den abzuschließenden Sicherheitspakt zu geben. Eine amtliche materielle Berichterstattung über die juristische Besprechung ist nicht vorgesehen. Die Reichsregierung wird vielmehr erst nach dem Abschluß der Besprechung zusammenfassend das Ergebnis der Beratung bekanntgeben. Man rechnet damit, daß die Londoner Besprechungen, die voraussichtlich am Montag beginnen, höchstens fünf Tage in Anspruch nehmen werden. Das Ergebnis dieser Besprechungen wird entscheidend sein für die Feststellungen, auf deren Grundlage dann die politischen Verhandlungen der Außenminister der beteiligten Länder erfolgen können. Ministerialdirektor Gauß wird sich Samstag oder Sonntag bereits nach London begeben.

Paris, 28. Aug. (Tel.) Als juristischer Vertreter Frankreichs wird Fromageot genannt; Belgien wird durch Rollin vertreten sein.

Die Befriedigung aller Gläubiger sichergestellt.

Auflösung des Bankenkonsortiums.

w **Berlin**, 28. Aug. (Drahtb.) Die Leitung des Stinnes-Still-Halte-Konsortiums hat heute den Konsorten einen eingehenden Bericht erstattet mit folgendem Ergebnis:

Im Einvernehmen der führenden Banken mit der Familie Stinnes werden die Interessen des Konzerns zu einem einheitlichen Wirtschaftsgebilde vereinigt. Es wird eine neue Kohlenhandels-A.-G. mit einem Kapital von 25 Millionen Mark gegründet, die das Kohlenhandelsgeschäft übernimmt. In diese A.-G. werden diejenigen Werte eingebracht werden, die die Grundlage für diesen Zweig der Stinnes'schen Interessen bilden, d. h., Grundstücke und Gebäude in verschiedenen Städten, die dem Kohlenhandelsbetrieb dienenden 42 000 Tonnen rheinische Schiffe und etwa 50 000 Tonnen enthaltende Dampfer, Hafenanlagen, Umschlagsplätze sowie die mit dem Kohlenhandelsgeschäft zusammenhängenden Beteiligungen und Debitoren. Die Gesellschaft wird ferner die Majorität des Mülheimer Bergwerksvereins übernehmen, die für die Aufrechterhaltung der bisherigen Basis des Kohlengeschäftes von Bedeutung ist. Die Gesellschaft erhält außerdem eine Option auf die Majorität der Kuxen der Zeche „Mathias Stinnes", um in der Lage zu sein, diese in einem späteren Stadium der Entwicklung zu einem ersten Preise zu übernehmen. Unabhängig davon werden die Verhandlungen wegen eines Verkaufes der Majoritätsbeteiligung an dieser Zeche, die zur Zeit geführt werden, fortgesetzt. Es ist vorgesehen, daß, falls sie zu einem Ergebnis führen, das der Gesellschaft eingeräumte Optionsrecht abgelöst werden kann. In diesem Falle wird durch entsprechende Verträge mit dem Erwerber dafür Vorsorge getroffen werden, daß die bisherigen geschäftlichen Beziehungen unverändert aufrecht erhalten bleiben. Die Durchführung dieser Transaktion ist durch die Darmstädter und Nationalbank, die Deutsche Bank, die Diskontgesellschaft und die Dresdener Bank sichergestellt. Die Dresdener Bank hat sich zur Mitwirkung bei dieser Aufnahme im allgemeinen Interesse bereit gefunden, obwohl sie an dem Geschäft des Stinnes'schen Konzerns nicht beteiligt ist. Es ist beabsichtigt, industrielle Kreise an dieser Kohlenhandels-A.-G. zu beteiligen und es sind aussichtsreiche Verhandlungen nach dieser Richtung hin eingeleitet. Man wird eine Beteiligung der Familie Stinnes vorgehalten, die nach Tilgung aller Verbindlichkeiten für sie frei wird. Die Tragfähigkeit und angemessene Rentabilität dieser Kohlenhandels-A.-G. kann auf Grund eingehenden Studiums aller Verhältnisse als nachgewiesen angesehen werden.

Im Zusammenhang mit dieser Transaktion und auf Grund der getätigten Verkäufe gelangte das Garantiekonsortium zur Auflösung und der von der Seehandelsgesellschaft unter Bürgschaft des Garantiekonsortiums zur Verfügung gestellte Kredit wird zurückgezahlt. Die seiner Zeit auf Grund der von der Firma Stinnes dargelegten Vermögensziffer mit dem Garantiekonsortium vereinbarte Provision von 1,6 Millionen Mark wird auf Anregung der führenden Banken nicht zur Auszahlung gelangen. Die Banken werden erst am Schluß der Liquidation endgültig darüber schlüssig werden, ob und wie deren Ergebnis unter Berücksichtigung der Vermögensverhältnisse der Firma Stinnes eine solche Provisionszahlung zuläßt. Die drei bisher führenden Banken, zu denen nun auch die Dresdener Bank hinzutritt, haben es jedenfalls, nachdem die Stinnesaktion mehr und mehr einen volkswirtschaftlichen Charakter angenommen hat und die Abwicklung einen weit geringeren Vermögensüberschuß fassen wird, als nach den ersten Angaben erwartet werden konnte, auf jede Provisionszahlung für ihre Arbeit und Mühe verzichtet. Sie werden gemeinschaftlich mit der Dresdener Bank auch die oben erwähnte Transaktion der Kohlenhandels-A.-G. ohne jeglichen Gewinn zur Durchführung bringen. Etwaige Ueberpreise an Aktien und Werten fließen daher ungeschmälert der Liquidation zu. Die Banken haben, wie in diesem Zusammenhang festgestellt wird, auch an den bisher getätigten Verkäufen von Stinneswerten weder mittelbar noch unmittelbar Provisionen oder sonstige Gewinne erzielt. Es ist anzunehmen, daß die verschiedenen eingeleiteten Verkaufsverhandlungen zu einer Auflösung des Still-Halte-Syndikates innerhalb der vorgesehenen Zeitspanne, d. h. bis zum 15. 12. ds. Js. führen werden.

Die bisher führenden drei Banken haben sich bemüht, in erster Linie denjenigen Aktienbesitz abzustoßen, der für die nächste Zeit keine oder nur geringe Erträge versprach und den länger zu halten angesichts der großen Schulden- und Zinsenlast des Konzerns nicht verantwortet werden konnte. Der Erlös der bisher erfolgten Realisierung entspricht den ursprünglichen Erwartungen. Nur das Paket Deutsch-luxemburgische Aktien mußte billiger abgegeben werden. Ein besserer Preis für diese Aktien war nicht zu erzielen, da der vorhandene Besitz weder eine Majorität noch eine qualifizierte Minorität darstellte und daher nur ein Kapitalinteresse für den Käufer hatte. Alle Versuche, durch anderweitige Verhandlungen einen höheren Preis zu erzielen, waren vergeblich, und die Realisierung geschah in einem Augenblick stärkster Geldanspannung des

Stinneskonzerns, so daß die indirekten Vorteile für die Liquidation sehr wesentlich waren.

Diese Politik der ruhigen und angemessenen Abwicklung wird von den vier Banken fortgesetzt werden. Der Status des Konzerns zeigt heute noch eine Gesamtschuld von etwa 12 Millionen Mark, zu denen etwa 8 Millionen Mark Bürgschaften hinzutreten. Dieser Gesamtverpflichtung stehen Werte gegenüber, die man auch unter Berücksichtigung der schweren Zeitverhältnisse mit rund 140 Millionen Mk. annehmen kann, so daß die Befriedigung aller Gläubiger sicher ist. Die in dieser Aufstellung bewerteten Objekte bestehen, abgesehen von Haus- und Landbesitz, aus dem Besitz an lebensfähigen und mit Ueberschuß arbeitenden Gesellschaften. Die aus der Liquidation, insbesondere aus dem Eisengeschäft zu erwartenden Eingänge werden wesentliche Erleichterungen für den Status bringen. Die Banken stellen bei dieser Gelegenheit von neuem fest, daß ihre materiellen Interessen keineswegs für die Uebernahme dieser Schwierigkeiten ausschlaggebend waren, daß sie sich vielmehr in Uebereinstimmung mit der von maßgebender Stelle vertretenen Meinung hierzu aus Rücksicht gegenüber den allgemeinen und volkswirtschaftlichen Interessen bereitgefunden haben. Die Banken stellen zum Schluß fest, daß die bisherigen Verkäufe unter einheitlicher Zustimmung des Kommitös, dem die Herren Dr. Silverberg, Dr. Voegeler, Witthofft, Goldschmidt, Schlitter und Ulbig angehören.

Preissenkung und Einzelhandel

tu. **Berlin,** 28. Aug. Die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels hatte am Donnerstag abend zu einer Besprechung mit Vertretern der Presse geladen, um diesen über die Stellungnahme des Einzelhandels zur Frage der Preissenkungsaktion Mitteilungen zu machen. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Einzelhandel die Absicht der Reichsregierung, eine Verringerung des Preisniveaus herbeizuführen, restlos unterstützen werde, soweit dies in seinen Kräften stehe. Leider hänge der Einzelhandel bei der Festsetzung seiner Preise von den Einstandskosten ab. Der Einzelhandel stelle im Güterverteilungsprozeß die letzte Etappe dar, der mehrere andere vorausgegangen seien. Die Ermäßigung der Umsatzsteuer vom 1. Oktober werde vom Einzelhandel, dem von seinem Verbande kürzlich noch einmal die allergenaueste Preiskalkulation zur Pflicht gemacht wurde, bei Festsetzung der Verkaufspreise von diesem Termin ab voll berücksichtigt, könne sich aber erst dann auswirken, wenn die Senkung der Umsatzsteuer vom Urprodukt an wie vom Einzel- bezw. Kleinhandel in Abrechnung gebracht sei. Auf dem am 1. Oktober vorhandenen Warenbestande ruhe noch die alte Umsatzsteuer, so daß nicht erwartet werden dürfe, daß mit einem Schlage von diesem Tage bereits die volle Umsatzsteuerermäßigung in den Kleinverkaufspreisen zum Ausdruck komme.

Die Drusen in Damaskus.

tu. **Paris,** 28. Aug. (Tel.) Aus Adana ist hier die Nachricht eingetroffen, daß Damaskus vollständig in der Hand der Drusen sei. Die französischen Truppen hätten sich unter schweren Verlusten weiter zurückziehen müssen.

tu. **Paris,** 28. Aug. (Tel.) Nach einer Havasmeldung aus Beirut hat sich eine Delegation der Drusen zu dem Sultan Atrache begeben, der ihr erklärt haben soll, daß er an die Unterzeichnung eines Friedensabkommens mit Frankreich die Bedingung knüpfe, lebenslänglich als Gouverneur der Djebel-Drusen anerkannt zu werden und daß keine französische Garnison sich weiterhin in Djebel aufhalten dürfe. Frankreich könne jedoch einen ständigen Vertreter bei ihm unterhalten.

Alarmzustand in Palästina.

tu. **London,** 28. Aug. (Tel. Der erst vor einigen Tagen in Palästina eingetroffene neue Oberkommissar, Lord Plumer, hat in ganz Palästina für die englischen Truppen Alarmzustand befohlen. Die Nordgrenze Palästina und die Transjordaniens wurde mit Truppen verstärkt, um das Uebergreifen des syrischen Aufstandes aufhalten zu können. Die nördlichste jüdische Kolonie Metulla wird jetzt als Stützpunkt ausgebaut. Die Stimmung in der arabischen Bevölkerung Palästinas und Transjordaniens ist äußerst erregt.

Von Nah und Fern.

Der Reichskanzler verbringt seinen Urlaub auf Helgoland.

tu. **Hamburg,** 28. Aug. (Tel.) Reichskanzler Dr. Luther ist heute nach Helgoland gefahren, um dort seinen vierzehntägigen Urlaub zu verbringen.

Neuentdeckte Eishöhlen in den Dolomiten.

× **Wien,** 28. Aug. In den Südtiroler Dolomiten sind ungeheure Eishöhlen entdeckt worden. Die seinerzeit von dem deutschen Höhengeologen Prof. Reichenberg geäußerte Ansicht, daß sich in dieser Gegend ausgebreitete unterirdische Höhlenzüge befinden müssen, ist durch private Forschertätigkeitmit ganz bescheidenen Privatmitteln aufs glänzendste bestätigt worden. In der Gegend von Schern drang man an zwei Orten unter den Gebirgszug der Dolomiten fast 6 Kilometer tief ein. Es wurden dabei zwei Eishöhlen von ungeheuren Ausmaßen entdeckt, die durch die groteske Formbildung die Adelsberger Grotte weit hinter sich lassen. Es wurde auch ein unterirdischer Weg von 160 Meter Länge und vorläufig nicht feststellbarer Tiefe entdeckt, der von seltsamen, langgeschwärzten, rosafarbenen, augenlosen Lurchtieren belebt ist und der stark phosphoreszierend leuchtet. In der ersten Eishöhle wurden deutliche Spuren entdeckt, daß früher dort Menschen gehaust haben.

Der Mädchenmord in Darmstadt aufgeklärt.

w. **Darmstadt,** 28. Aug. Zu dem Mord in Darmstadt wird amtlich mitgeteilt: Durch die eingehenden Ermittlungen der hiesigen Kriminalpolizei ist festgestellt worden, daß der Mord in Darmstadt begangen worden ist. Als Täter kommt zweifellos der Student Josef Meon, geboren am 31. März 1899 zu Bensheim a. d. Bergstraße, zuletzt wohnhaft in Darmstadt, Alicestraße 18 pt., in Betracht. Die Tat wurde in der Wohnung des Meon in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag (20. auf den 21. August) ausgeführt. Meon konnte die Tat ungestört in seiner Wohnung begehen, da die Wohnungsinhaberin seit längerer Zeit infolge eines Leidens sich im städtischen Krankenhause befindet, und er deshalb die Wohnung allein innehatte. Der Mörder ist seit Montag, 24. August, nachmittags von Darmstadt flüchtig. Er hat vornehmes Auftreten, ist etwa 1,80 Mtr. groß, schlank, hat blondes, gescheiteltes Haar und trägt Kneifer. Bekleidet war er wahrscheinlich mit blauem Anzug. Um eifrige Mitfahndung und Nachricht an die Kriminalpolizei wird gebeten. Die Persönlichkeit der Ermordeten steht noch nicht fest.

Hervorragende Leistung eines Dauerschwimmers.

× **Schwerin,** 27. Aug. Aus Warnemünde wird gemeldet: Der Dauerschwimmer Otto Kemmerich aus Husum hat den Versuch unternommen, die 60 Kilometer lange Strecke von der Insel Fehmarn bis Warnemünde schwimmend zurückzulegen. Kemmerich ist gestern früh um ¼4 Uhr beim Leuchtturm Staberhuk gestartet. Er schwamm ohne Begleitung und hatte nur einen Kompaß, eine Armbanduhr und eine auf Kork befestigte Thermosflasche mit warmer Fleischbrühe bei sich. Obwohl das Wetter sehr ungünstig war — es herrschte starker Nordoststurm bei hohem Seegang —, hat Kemmerich die Strecke in 22 Stunden zurückgelegt und ist in der vergangenen Nacht unweit der Westmole am Warnemünder Strand angekommen.

Das Ende eines Schicksals-Schiffs.

In der Nähe von Veilby-Strand bei Harboore an der nordwestlichen Küste von Jütland lag seit neun Jahren an einer Klippe das Wrack eines großen deutschen Unterseebootes. Es war in der Nacht vom 6. November 1916 auf Grund gelaufen und konnte nicht wieder flott gemacht werden. Der Strandung folgte bald darauf eine Explosion, wodurch das Unterseeboot am Bug schwer beschädigt wurde. Seit dieser Zeit gingen Stürme und Brandungen über das hochliegende Wrack, ohne daß es zerschellte, und im Laufe der Jahre kamen aus ganz Dänemark Tausende von Menschen zu Wasser und zu Lande, um das U-Boot in Augenschein zu nehmen. Es war U 20, das seinerzeit den amerikanischen Dampfer „Lusitania" versenkt hatte. Jetzt ist das Wrack auf Anordnung des dänischen Marineministeriums gesprengt worden, wozu etwa 15 Zentner Sprengstoff erforderlich waren. Einige Maschinenteile wurden geborgen, die Trümmer dem Meere überlassen.

Eine geheimnisvolle Erblasserin.

Aus Kiel wird der „Frkf. Ztg." von einer mysteriösen Erbschaft berichtet: Der in einer Kieler Fabrik angestellte Arbeiter James Stewart erhielt vom Gericht die Mitteilung, daß er und sein Bruder Robert zur Abhebung einer Erbschaft von 20 Millionen Mark berechtigt seien. Die Erbschaft stamme aus San Francisco, woselbst zu Anfang des Jahres eine aus Frankreich zugewanderte Dame verstorben und ein Vermögen von 10 Millionen Dollar hinterlassen habe, wovon die Hälfte James und Robert Stewart zugefallen sei. Die Dame sei eine Prinzessin von Braganza. Wahrscheinlich sind James und Robert ihre Söhne. James tat bei Empfang der bedeutungsvollen gerichtlichen Nachricht sehr geheimnisvoll, er habe gewußt, daß er sehr reicher und vornehmer Abstammung sei, habe aber seine Verwandten niemals im Leben zu Gesicht bekommen. Aus der Erbschaft sollen die Kosten einer Erfindung, an welcher James arbeitet — Rettung aus Unterseebooten — bestritten werden.

Ein Fisch mit drei Herzen.

Einer der merkwürdigsten Fische, die die Naturgeschichte kennt, ist der Schleimaal, der sich in der Monterey-Bai, in Kalifornien findet. Dieser Fisch ist blind, aber so gefräßig, daß keine anderen Fische in denselben Gewässern gefunden werden. Um ihn für den mangelnden Gesichtssinn zu entschädigen, besitzt der Schleimaal ein außerordentlich feines Tastgefühl und einen unbekannten chemischen Sinn, in dem man eine Art außerordentlich verfeinerten Geruchsinn vermutet. Man hat durch Versuche festgestellt, daß der Schleimaal sofort, wenn in einem Aquarium Nahrung ins Wasser geworfen wird, nach der Richtung der Nahrung hinschwimmt. Der Fisch besitzt verkümmerte Augen, mit denen er aber nicht sehen kann; sie sind selbst nicht einmal im geringsten Licht empfindlich. Nach den neuesten Forschungen von Dr. David Starr Jordan, schwankt die Größe des Schleimaals, der eine purpurbläuliche Färbung hat, zwischen 13 Zoll und 2 Fuß. In seiner Erscheinung ähnelt er einem Aal. Eine besondere Eigentümlichkeit dieses Tieres, auf die der Gelehrte hinweist, ist die, daß er drei Herzen hat. Außer dem Hauptherzen besitzt er noch ein Herz im Schwanz und dazu kommt ein besonderes Herz im Pfortader-System.

Eine Stadt, die in der Luft hängt.

Newyorker Blätter beschäftigen sich viel mit dem Plan eines österreichischen Baumeisters Friedrich Kiesler, der die wachsenden Verkehrschwierigkeiten der modernen Großstädte dadurch aus der Welt schaffen will, daß er eine Stadt schafft, „die in der Luft hängt". Ueber seinen Plan, den er auf Bestellung einer Newyorker Firma ausarbeitete, sagt Kiesler: „Mein Gedanke ist, eine Stadt über dem Erdboden in der freien Luft zu errichten; sie wird durch Unterbauten gestützt, wie man sie bei großen Brücken errichtet. Das ist kein kühner Traum, sondern eine recht gut zu verwirklichende Idee. Der Boden unter der Stadt bleibt frei für Gärten und Parks, Kanäle und Chausseen, für Wiesen und Felder. Darüber erheben sich eine Anzahl von Ebenen, auf denen die Häuser errichtet werden. Diese haben keine festen Wände, sondern Mauern, die je nach der Hitze im Sommer oder der Kälte im Winter eingerichtet werden können. Wasser und elektrische Kraft werden durch ein Röhrensystem auf alle diese Ebenen geleitet. Alle Verkehrsschwierigkeiten im Mittelpunkt dieser Stadt sind dadurch vermieden, daß die Stadt zentralisiert ist und jeder Teil bequeme Zugänge besitzt. Hier wird kein Gedränge und kein Lärm herrschen, und vor allem gute Luft.

Einigung im Baugewerbe.

Die Aussperrung vermieden.

tu **Berlin,** 28. Aug. (Tel.) Die im Reichsarbeitsministerium am gestrigen Nachmittag eingeleiteten Verhandlungen zur Erklärung der Verbindlichkeit des am 14. August gefällten Schiedsspruches haben nach außerordentlich schwierigen, während der ganzen Nacht durchgeführten Verhandlungen am heutigen Vormittag zu einer Einigung geführt. Hierdurch wird die angekündigte General-Aussperrung aufgehoben. Es sind nicht nur die Facharbeiterlöhne in den strittigen Gebieten, sondern auch die Löhne der Hilfsarbeiter bis zu fünf Pfennigen pro Stunde erhöht worden. Nur der Reichsverband des deutschen Tiefbaugewerbes e. V. hat, was die Tiefbauarbeiter anlangt, jede Lohnerhöhung abgelehnt. Für die Tiefbauarbeiter ist deshalb in den strittigen Gebieten eine tarifliche Vereinbarung nicht zustande gekommen. Diese Tatsache dürfte jedoch keinerlei Schwierigkeiten nach sich ziehen. Die vereinbarten Löhne liegen in einzelnen Bezirken zwischen 1 und 5 Pfg. für Facharbeiter und zwischen 2 und 4 Pfg. für Bauhilfsarbeiter über dem zweiten Schiedsspruch. Die Löhne gelten vom 31. August bis 30. November dieses Jahres. Die Arbeit wird möglichst sofort wieder aufgenommen.

Berlin, 28. Aug. (Tel. unseres Vertreters.) Die Wirtschaftskrise hat eine leichte Entspannung erfahren. Nach mehr als siebzehnstündiger Dauer haben die am Donnerstag im Reichsarbeitsministerium aufgenommenen Verhandlungen im Baugewerbe zu einem Vergleich geführt zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. In Großberlin werden die Bauarbeiter bereits am Samstag die Arbeit wieder aufnehmen. Man rechnet damit, daß auch im übrigen Deutschland die Arbeit in kürzester Zeit wieder aufgenommen wird. Die Frage der Arbeitszeit, der Ferien sowie die übrigen Streitfragen sind besonderen Vereinbarungen vorbehalten. Zwar haben zu diesem Abkommen noch die Organisationen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer ihre Zustimmung zu geben. Es wird aber nicht bezweifelt, daß dies geschehen wird.

*

Daß es im Baugewerbe zu einer Einigung gekommen ist, muß entschieden begrüßt werden. Denn die Aussperrung, die drohte, hätte außerordentlich weittragende Folgen zeitigen müssen, da das Baugewerbe ein Schlüsselgewerbe der wirtschaftlichen Zusammenhänge ist und die Verknüpfungen derart sind, daß sich über kurz oder lang die Folgen der Stillegung auch in anderen Industrien hätten auswirken müssen. Obwohl wir gewiß die keineswegs rosige Lage der Arbeitnehmer bei den jetzigen hohen Preisen für die wichtigsten Gegenstände des täglichen Bedarfs nicht verkennen, so kann andererseits doch nicht einer gemeinsamen Erklärung der wichtigsten Spitzenverbände der deutschen Unternehmer, die zu den Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium über die Bauarbeiterlöhne veröffentlicht wurde, das Erfordernis sorgfältigster Beachtung abgesprochen werde. Die Lohnerhöhungen im Baugewerbe würden, so heißt es da, über das Baugewerbe hinaus den Lohnstand und damit entscheidend den Preisstand beeinflussen. Nach Lage der Gesamtwirtschaft wie der Bauwirtschaft sei daher eine Lohnerhöhung unmöglich, sie würde zum Zusammenbruch zunächst der Bauwirtschaft und weiter in ihrer Fortwirkung auf Industrie, Handel und Handwerk zu neuen Lohnforderungen und Preiserhöhungen führen. Nicht Erhöhung der nominellen Lohnziffern, sondern nur Steigerung und Verbilligung der Produktion und damit Stärkung der Kaufkraft kämen letzten Endes Verbrauchern und Arbeitnehmern zugute. Jetzt komme es darauf an, neue feste Grundlagen für Preise und Kaufkraft zu gewinnen. Daher müsse alles daran gesetzt werden, ungerechtfertigte Lohnerhöhungen zu vermeiden.

Wenn es trotz dieser Erklärung gegen eine Erhöhung der Bauarbeiterlöhne zu einer Einigung gekommen ist, die den von den Arbeitgebern angenommenen Schiedsspruch vom 14. August insofern bestätigt, als die Facharbeiter in den bestreikten Bezirken die ihnen damals zuerkannte Lohnerhöhung bis zu fünf Pfennigen die Stunde erhalten, und darüber hinaus auch diese damals den Hilfsarbeitern nicht bewilligte Lohnerhöhung jetzt gewährt, so ist das ein im Interesse des Wirtschaftsfriedens erfreuliches Ergebnis der Verhandlungen. Es wird damit der Gefahr vorgebeugt, daß mehrere Millionen Menschen der Arbeitslosigkeit verfallen, der Gefahr auch, daß dieser Wirtschaftskampf auf andere Arbeitgeber- und Arbeitnehmerkategorien hätte übergreifen können. War doch von dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund bereits erklärt worden, daß die gesamte finanzielle Kraft der organisierten Arbeiterschaft zur Unterstützung der Bauarbeiter in Bewegung gesetzt werden und die Einheitsfront der Unternehmerverbände unweigerlich die Einheitsfront der Arbeiter-Organisationen im Gefolge haben würde. Die Situation, die die Einigung im Baugewerbe klärt, war nach alledem für die deutsche Volkswirtschaft außerordentlich bedrohlich. Und sie wird ganz allgemein ohne Zweifel erneut sehr prekär werden, wenn die Preissenkungsaktion der Reichsregierung wirkungslos verpuffen sollte. Sehr optimistisch sind wir in dieser Hinsicht nicht. Sie wird erfolglos bleiben, wenn nicht die gesamte Bevölkerung die eingeleitete Aktion zur Verbilligung der Lebenshaltung unterstützt.

Erfolglose Lohnverhandlungen.

Berlin, 28. Aug. (Tel. unseres Vertreters.) Die gestern im Reichsarbeitsministerium aufgenommenen Verhandlungen im Lohnstreit bei der Reichsbahn sind ergebnislos verlaufen, da die Vertreter der Arbeitnehmer mit der Begründung, daß der Leiter voreingenommen sei, die Verhandlungen demonstrativ verließen und auf diese Weise eine Abstimmung über den vorgeschlagenen Schiedsspruch unmöglich machten. Die Vertreter der Arbeitnehmer haben in einem Schreiben an den Reichsarbeitsminister die Gründe ihres Vorgehens dargelegt. Immerhin ist das Schreiben so gehalten, das es den Weg zu weiteren Verhandlungen offen läßt. Es fragt sich nun, welche Entscheidung der Reichsarbeitsminister treffen wird. Er kann den Schiedsspruch für verbindlich erklären. Allerdings wird in diesem Falle die Frage offen bleiben, ob die Parteien, das heißt in diesem Falle die Eisenbahnarbeiter, sich dem Schiedsspruch fügen werden. Es hat einstweilen nicht den Anschein, als ob die Arbeitnehmer zum Nachgeben bereit wären.

Diese Verhandlungen mit den Eisenbahnarbeitern, die wahrscheinlich in kurzer Zeit wieder aufgenommen werden, werden von entscheidendem Einfluß auf die gleichzeitig in Berlin stattgefundenen Verhandlungen mit den Arbeitern der Reichspostverwaltung sein. Auch hier wurden mit Rücksicht auf den Abbruch der Verhandlungen mit den Eisenbahnern die Verhandlungen abgebrochen. Je nachdem, wie die weiteren Verhandlungen mit den Eisenbahnern verlaufen werden, dürfte sich auch der Gang der Verhandlungen mit den Postarbeitern gestalten.

Der im Bankgewerbe am Donnerstag erfolgte Schiedsspruch, nach dem es bei den bisherigen Gehältern bleibt, ist von der Organisation der Bankbeamten abgelehnt worden, die ihre Forderungen aufrecht erhalten.

Letzte Handelsnachrichten.

Mark- und Frankenschlußnotierungen.

h **Newyork,** 28. Aug. (Funkspruch.) Schlußkurs der Mark 23,80—82. 100 Franken gleich 4,69½ Dollar.

Getreidenotierungen.

h **Chicago,** 28. Aug. (Funkspruch.) Schlußnotierungen: Weizen: Sept. 155½, Dez. 155⅝, Mai 159⅝, willig; Mais: Sept. 92⅝, Dez. 82¼, Mai 85⅞, unregelmäßig; Hafer: Sept. 38½, Dez. 42, Mai 45⅞, stetig; Roggen: Sept. 95½, Dez. 100, Mai 105, unregelmäßig.

Baumwollnotierungen.

h. **Bremen,** 28. Aug. (Eig. Drahtb.) Schlußnot.: Sept. 24,40, Okt. 24,15—29, Dez. 24,37—42, Jan. 24,30—38, März 24,39—47, Mai 24,53—61, Juli 24,54—63.

h. **Liverpool,** 28. Aug. (Funkspruch.) Umf. 4000, Imp. 6200, f. d. Exp. 2000. Schlußnot.: Loco 12,60, Aug. 12,44, Sept. 12,21, Okt. 12,11, Nov. 12,00, Dez. 12,04, Jan. 12,06, Febr. 12,06, März 12,12, April 12,12, Mai 12,18, Juni 12,14, Juli 12,15.

h. **Newyork,** 28. Aug. (Funkspruch.) Stetig. Schlußnot.: Loco 22,85, Sept. 22,32—32, Okt. 22,56—58, Dez. 22,80—82, Jan. 22,34—36, März 22,60—63, April 22,76—76, Mai 22,90—95, Juli 22,77—77. Zuf.: Atlantik 33 000, Inland 22 000, Golf 18 000.

Handel, Industrie und Volkswirtschaft.

Berliner Devisenkurse.

Die Kurse sind in Billionen Mark angegeben.

Die amtlichen Berliner Kurse	28. 8 Geld	28. 8 Brief	27. 8 Geld	27. 8 Brief	Zuteilg. %
Holland	169,84	169,46	169,02	169,44	100
Argentinien	1,686	1,690	1,690	1,694	100
Brüssel	18,99	19,03	19,02	19,06	100
Norwegen	82,75	82,95	83,15	83,35	100
Dänemark	103,32	103,38	104,32	104,58	100
Schweden	112,63	112,91	112,63	112,91	100
Finnland	10,567	10,607	10,565	10,605	100
Italien	15,77	15,81	15,725	15,765	100
London	20,342	20,422	20,374	20,426	100
Amerika	4,195	4,205	4,195	4,205	100
Frankreich	19,71	19,75	19,73	19,77	100
Schweiz	81,27	81,47	81,30	81,50	100
Spanien	69,32	69,48	69,32	69,48	100
Deutsch-Wien	59,12	59,20	59,12	59,26	100
Ungarn	5,895	5,915	5,895	5,915	100
Tschechien	12,43	12,47	12,43	12,47	100
Tokio	1,704	1,708	1,712	1,716	100
Rio de Janeiro	0,520	0,526	0,525	0,527	100
Jugoslavien	7,505	7,525	7,505	7,525	100
Bulgarien	3,03	3,04	3,03	3,04	100
Lissabon-Oporto	20,575	20,925	20,825	20,875	100
Danzig	80,80	81	80,30	81	100
Konstantinopel	2,45	2,46	2,43	2,44	100
Athen	0,40	0,42	0,28	0,40	100

Berliner Wertpapierbörse.

tu. Berlin, 28. Aug. (Tel.) Der angeregte Verlauf des gestrigen Abendverkehrs und die Tatsache, daß jetzt täglich für deutsche Effekten eine Reihe ausländischer Kauforders vorliegen, sowie schließlich eine optimistische Auffassung in der Außenpolitik führen dazu, daß die festere Grundstimmung erhalten blieb. Die heutigen ersten Kurse zeigten gegenüber den erhöhten Vortagssätzen allgemein eine weitere Befestigung. Hiervon wurden namentlich Elektrowerte und chemische Werte betroffen; auch heimische Staatsanleihen, namentlich die Schutzgebietsanleihe, verzeichneten neuerliche Steigerungen, letztere auf das Bestehen eines erheblichen Decouverts. Trotz dieser zuversichtlichen Stimmung war der Geschäftsumgang nach wie vor relativ gering. Dies hatte, wenigstens soweit die Geschäfte der Börse selbst in Frage kommen, einen Grund in der Beengung des Geldmarktes, in dem durch die festeren Aktienkurse der vergangenen Woche und die Ultimovorsorgen eine Steigerung des Bedarfes eingetreten ist. Der Satz für tägliches Geld zog weiter auf 8½ bis 10 Prozent an, während sich Geld über den Ultimo auf 11 bis 12 Prozent stellte; Monatsgeld unverändert 10½ bis 11½ Prozent. Am internationalen Devisenmarkt lag der Slotykurs zu den gebesserten Kursen des Vortages behauptet, da nach polnische offiziellen Erklärungen eine Stützungsanleihe in Amerika untergebracht sein soll. Auch die nordischen Währungen gingen zu den festeren Schlußkursen des Vortages um, während Mailand und Brüssel eine geringfügige Verschlechterung erfuhren. Die Reichsmark nannte man gegen Mittag in London 20,41, Zürich 122,75, Paris 5,07½ und Amsterdam 59,07. — Als im Verlaufe des Verkehrs bekannt wurde, daß die Verhandlungen im Bauarbeiterstreik heute mittag endlich zu einer völligen Einigung geführt haben, wurde die Börse in ihrer optimistischen Stimmung noch weiter bestärkt. Am Montanaktienmarkt konnten daher Harpener den Kurs von 100 überschreiten, Phönix, die unter der gestrigen Schlußnotiz eröffneten, holten diese wieder ein (72). Die übrigen Werte stellten sich um ein bis zwei Prozent höher. Kaliwerte waren mäßig gebessert, dagegen Anilinwerte recht freundlich. Von Elektroaktien gewann die Gesellschaft für elektrische Unternehmungen auf das angebliche Vorliegen eines größeren russischen Auftrages zirka drei Prozent. Maschinenaktien setzten ihre Gewinne fort. Ebenso Schiffahrtswerte unter Führung von Hansa Dampf. Am Bankenmarkt wurden Reichsbank- und Handelsanteile bevorzugt. Auch Bank für Brauindustrie plus zwei Prozent, und zwar auf die günstigen Auslassungen im Prospekt. Im übrigen seien hervorgehoben: Sarotti plus viereinviertel, Vogel Telegraph plus zweieinhalb Prozent, Schutzgebietsanleihe 4,10. Im weiteren Verlauf der Börse stellte sich zunächst wieder eine leichte Abschwächung ein, die von den gemeldeten Insolvenzen einiger kleiner Bankfirmen ausging. Allerdings war diese Verstimmung nur vorübergehend, denn die Festigkeit der Börse kam bald wieder zum Durchbruch und führte zu einer erneuten Verbesserung der Kurse. Die gegenüber den ersten Notierungen später verzeichneten Gewinne gingen bis eineinhalb Prozent. Bemerkenswert war demgegenüber ein dreiprozentiger Verlust der Byk-Guldenwerke. Von Waggonfabriken stellte sich Interesse für Linke-Hoffmann ein, deren Kurs um 1¾ Prozent auf 38 anzog. Außerordentlich fest lag die Schutzgebietsanleihe auf Deckungskäufe der Spekulation, die bei dem herrschenden Materialmangel nur zu stark heraufgesetzten Kursen erfolgen konnten. Die Kriegsanleihe stellte sich auf 0,200. Weiter fest notierte die Bank für Brauindustrie, die gegenüber dem Vortage auffallenderweise fünfeinhalb Prozent gewann.

Düsseldorfer Kuxenbörse.

h. **Düsseldorf,** 28. Aug. (Eig. Drahtb.) Die freundlichere Haltung der Berliner Börse übertrug sich auch nach hier. Geschäft weiter sehr ruhig. Von Kohlenwerten König Ludwig im Geldkurs + 2000 Mark genannt. Die übrigen Papiere im allgemeinen gut nachgefragt. Lothringen-Aktien + 4—5 Prozent. Man spricht davon, daß diese Aktien Anfang September in den amtlichen Berliner Handel eingeführt werden sollen. Auch die übrigen Papiere durchschnittlich höher. Zukunftsaktien + 1,5 Prozent. Kalimarkt gleichfalls freundlicher, ohne größere Umsätze. Kaliaktien durchweg lebhafter unter Bevorzugung der bekannten Papiere, wie Krügershall, Niedersachsen, Wittekind und Kaliindustrie, die durchschnittlich bis 2 Prozent anzogen. Industriepapiere weiter leblos. Schluß geschäftslos, aber gut behauptet.

Kölner Wertpapierbörse.

h. **Köln,** 28. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete in freundlicher, z. T. fester Haltung auf allen Gebieten. Im Vordergrund Montanaktien, von denen Dalbusch, Deutsche Erdöl, Gelsenberg, Harpener, Klöckner und Köln-Neuessen gleich fest einsetzten und im Verlauf meistens weiter anzogen. Stark erhöht lagen Buderus. Phönix anfangs angeboten, gingen aber im Verlauf höher um. Von Pulverwerten Köln-Rottweil und Rh. W. Sprengstoff fester. Am Kassamarkt setzte sich die Kurssteigerung fort. Von Montanaktien gewann Rh. Braunkohle weiter 2 Prozent. Auch Phönix, Basalt, Klöckner, Köln-Neuessen weiter gesteigert. Von chem. Werten Bad. Anilin und Chem. Rhenania fester. Von Sonderwerten Stollwerck und Tietz weiter erhöht. Bankaktien bessere Umsätze. Versicherungen gut gehalten, Anleihen fester, aber ohne größere Umsätze. Schluß fest.

* **Anhaltende Entlastung der Reichsbank.** Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 22. d. M. ließen die Kredit- und Zahlungsmittelansprüche an die Bank in der dritten Augustwoche weiter nach. An Banknoten und Rentenbankscheinen zusammen flossen 143,4 Mill. RM. zur Reichsbank zurück. Der Notenumlauf nahm um 81 auf 2292,3 Mill. RM., der Umlauf an Rentenbankscheinen um 62,4 auf 1508,6 Mill. RM. ab. Infolgedessen erhöhten sich die Bestände der Bank an Rentenbankscheinen von 264,7 auf 327,2 Mill. RM. Die fremden Gelder stiegen um 50,5 auf 976,8 Mill. RM. Die gesamte Kapitalanlage hat sich während der Berichtswoche um 55,6 auf 1784,5 Mill. RM. gesenkt. Von privater Seite wurden 45,5 Mill. RM. Kredite zurückgezahlt; anderseits nahmen die an öffentliche Stellen rediskontierten Beträge um 10,1 auf 489,4 Mill. RM. zu. Im einzelnen wurde das Wechselportefeuille hierbei um 51,7 auf 1566,1 Mill. RM. und das Lombardkonto um 3,9 auf 16,4 Mill. RM. vermindert. Der Goldbestand zeigt ansehnliche Vermehrung um 22,7 auf 1137,2 Mill. RM., die Deckungsdevisen stiegen um 0,7 auf 358,4 Mill. RM. Insgesamt erhöhten sich die Golddeckungsbestände um 23,4 auf 1495,7 Mill. RM. Sie deckten den Notenumlauf am 22. d. M. zu 65,2 Prozent gegen 62 Prozent am Ende der Vorwoche. Die Deckung durch Gold allein hob sich von 47 auf 49,6 Prozent. — Der Scheidemünzenbestand nahm um 1 auf 69,5 Mill. RM. zu.

Warenmärkte.

Berliner Produktenmarkt.

tu. Berlin, 28. Aug. **Weizen,** märk. 220—225, ruhig, Sept. 239—241, Okt. 249—248, Dez. 257½—255½, **Roggen,** märk. 168 bis 175, ruhig, Sept. 187—186,5, Okt. 197½—196, Dez. 208—202, Sommergerste 225—254, **Futtergerste** 180—185, matter, **Hafer,** märk. 173—181, ruhig, Sept. 174, Okt. 185—184, Dez. 193—192, **Mais,** loco Berlin 214—218, ruhig, **Weizenmehl** 31¼—34¼, ruhig, Roggenmehl 24,5—26,25, still, Weizenkleie 12,70, matt, Roggenkleie 12,40, matt, **Raps** 355—360, still, **Viktoriaerbsen** 26—32, Futtererbsen 21—23, **Wicken** 26—29, **Lupinen, blaue** 12,5—14, Rapskuchen 16—16,20, Leinkuchen 22,60—22,80, Trockenschnitzel 12—12,10, Sojaschrot 21,25—21,50, Torfmelasse 9—9,20, Kartoffelflocken 20—20¼.

Kölner Produktenmarkt.

h. Köln, 28. Aug. (Eig. Drahtb.) **Weizen,** inl. 22,75—23; Weizen, ausl. 30—32; **Roggen,** inl. 17,75—18; Roggen, ausl. 22,5—26; **Hafer,** inl. 17,5—18; Hafer, ausl. 20,25—22,25; **Futtergerste,** ausl. 21,5—22; Wintergerste, inl. 21—21,25; Sommergerste, inl. 24—24,5; **Mais,** gr. 21,75—22; **Mais,** kl. 23—24; Roggenmehl, 70proz., inl. 25,5—26; Roggenmehl, 70proz. 30—31; Weizenmehl, 70proz., inl. 33—34; 70proz. 37,5—38,5; **Weizenkleie,** brutto mit Sack 11,5—14,5; Rübkuchen, lose 15,5—15,75; Palmkuchen, lose 17,5—19; Leinkuchen, lose 24,25—25; **Sojaschrot,** brutto mit Sack 22,5—22,75; Wiesenheu, inl., lose 7—8; Wiesenheu, inl., gepr. 8—9; Kleeheu, inl. 8—10; Roggenstroh, gepr. 2,5—2,7; Weizenstroh, gepr. 2,5—2,7; Haferstroh, gepr. 1,8—2; Rohmelasse 10 R.-Mk. je 100 Kilo. Tendenz: Weizen infolge besserer Nachfrage etwas befestigt. Andere Artikel wenig beachtet. Um ein klares Bild über die Marktlage zu erhalten, wurde Roggen- und Weizenmehl aus inl. Frucht besonders notiert.

Dr. Reppin's Bittermandel gesünder als Mandelfrüchte!
Reppin. Consummittel A.-G., Engelsdorf b. Leipzig

Berliner Börse vom 28. August 1925.

Aktien und Anteile sind in Reichsmark % notiert. Festverzinsliche Werte sind in R.-Mk. % bezw. in R.-Mk. für 1 Md. Pap.-Mk. notiert.

	28. 8.	21. 8.
Dtsch. Staatsanleihen.		
Dollar-Schatzanw.	91,60	94,5
Goldanleihe	91,75	91,75
D. Reichsschatz 4—5	0,18	0,13
6—9	0,165	0,13
„ 1924	—	—
5% Reichsanleihe	0,200	0,157
4% Reichsanleihe	0,315	0,32
3½% Reichsanleihe	0,31	0,297
3% Reichsanleihe	0,575	0,68
Schutzgebietsanleihe	4,25	3,75
D. Sparprämie	0,130	0,117
4% Konsols	0,275	0,255
3½% Konsols	0,305	0,285
3% Konsols	0,27	0,262
Westfäl. Kohlenanl.	10	10
Schiffahrts-Aktien.		
Dtsch. Austr. Dampfer	—	45,25
Hapag	58	50
Hamburg-Südamer.	83,87	73,75
Hansa Dampfer	78,87	65,5
Nordd. Lloyd	58,25	48,5
Vereinigte Elbe	34	30,62
Bank-Aktien.		
Barmer Bankverein	1,12	1,12
Berliner Handels-Ges.	130	124,25
Commerzbank	95,5	95
Darmstädter Bank	113,37	112
Deutsche Bank	114,5	113,5
Disconto-Gesellschaft	104,75	103,75
Dresdner Bank	101	100,25
Essener Kreditanstalt	—	—
Osnabrücker Bank	60,1	60
Reichsbank	126,87	122
Brauerei-Aktien.		
Dortmunder A.-G. Br.	116	116
DortmunderUnion-Br.	119,5	109,25
Isenbeck Hamm	59	56
Müser Langendreer	58	52,5
Schlegel-Brauerei	107,5	97,5
Wicküler Küpper	—	110
Industrie-Aktien.		
Aachener Leder	23	22,5
Aachener Spinn.	0,175	0,15
Accumulatoren	104,75	104,75
Adler Portland	54	52
Adlerwerke	51	46,5
Akt.-Ges. für Anilin	121,5	116,25
A.-G. für Bau	0,35	33,75
Alexanderwerke	70	64
A. E. G.	97,9	95
Alsen-Zement	—	110
Anglo Cont. Guano	90	91
Anhalter Kohle	18	10,5
Ankerwerke	131	132
Annener Guß	31	28,5
Apierbecker Berg	—	—
Augsburg-Nürnberg	96,87	97,5
Badische Anilin	125,5	122,25
Balcke	—	1,5
Banning	30	—
Baroper Walz.	9	8,75
Basalt	81,75	74,25
Bayr. Spiegelglas	40	45
Bedburger Wolle	60	60
Bemberg I. P.	165	150
Berg Eveking	70	—
Berger Tiefbau	112	106,75
Bergmann	74,25	68,5
Bemag-Meguin	37	30
Berlin-Cubener Hut	132,5	132,5
Berlin-Karlsr. Masch.	75	69
B. Maschinenb.	59	61
Berzelius	25	2,0
Beton & Monier	1,5	1,37
Bingwerke	48,87	48,62
Bismarckhütte	—	—
Bochumer Guß	65,5	59
Rhein. Textil	63	64
Boesperde Walzw.	50	48,25
Braunkohlenbriketts	90,25	89,75
Braunschweig. Masch.	53	—
Breitenburger Zement	44,5	43,25
Bremer Linoleum	123	115,25
Bremer Vulkan	44	40
Buderus	43,87	37,75
Busch, Lüdenscheid	32	26,5
Busch Waggon	40,25	37,6
Byk Gulden	50	1,25
Calmon Asbest	39,5	37,25
Capito & Klein	21	21,25
Charlottenb. Wasser	62,6	61,25
Chem. Griesheim	121,5	115
Chem. Heyden	54	49
Chem. Weyler	120	114
Chem. Gelsenkirchen	50	48,5
Chem. Albert	80	90
Consolidation	—	—
Contin. Coutsch.	125,75	121
Daimler Motor	41	38
Dessauer Gas	75,5	67,42
Deutsch. Atl. Telegraf.	7	6,12
Deutsch-Lux. Bergw.	67	56,12
Deutsche Asphalt	51	49,5
D. Eisenbahnsign.	45	43
Deutsche Erdöl	76,5	70
Deutsche Kabel	65	60,2
Deutsche Kali	27,37	26,5
Dtsch. Maschinen	49	43,75
Deutsche Schachtbau	—	—
Deutsche Wolle	45,25	44,87
Dtsch. Eisenhandel	40,75	39,75
Dürkopp	60	52,75
Düsseld. Eisen Weyer	31,25	30
Düsseldorfer Masch.	29,2	—
Dynamit A. No.	71,3	67
Egestorff. Salz.	66,25	66
Eisenwerk Kraft	49,25	49
Elberfelder Farben	122,25	116,27
Elektr. Lieferungen	77,75	71,8
Elektr. Licht und Kraft	100	97,25
Elitewerke	60	55,1
Eschweiler Bergw.	115	114
Essener Steinkohle	64,75	58,25
Faber Bleistift	—	72
Fahlberg List	48,25	43,12
Feldmühle Cellulose	76,75	73
Felten & Guilleaume	123,25	117
Finkenberg Zement	—	—
Flender Brückenbau	30	—
Flensburger Schiffsb.	28	28
Flexilis	—	—
Friedrichshall Kali	84,5	82
Frister	4	3,5
Gaggenau	40,5	39,5
Ganz, Ludw.	0,075	0,1
Gebhard & Co.	101	101,5
Gelsenkirchen Bergw.	34,75	46,25
Gelsenkirchen Guß	35,75	31,5
Germania Portl.	70	70,5
Gerresheim Glas	51,5	52
Ges. f. elektr. Untern.	111	102,5
Gildemeister	74	75
Girmes	139,5	139
Gladbacher Textil	29	30
Gladbacher Wolle	71	75
Goedhardt	42,75	41,5
Goldschmidt	73	67
Goerz opt.	38	38
Gothe Waggon	31,25	31
Gritzner	86	100,5
Gundlach, E.	88,5	92
Gutmann Masch.	38,75	38
Hackethal, Draht	51	45,25
Hammersen	10,4	10,875
Hannover Masch.	56	67
Hannover Waggon	23,9	2,5
Hansa Lloyd	59,25	62,75
Harburger Eisen	48	57
Harkort Bergwerk	49,5	52,5
Harkort Brückenbau	—	—
Harpener Bergbau	101	91,25
Harimann sächs.	45	42,5
Heckmann	65,1	65
Hedwigshütte	42,5	46,25
Heine & Co.	47	45,1
Held & Franke	40,5	33,5
Hemmoor Portlandz.	97,75	98
Hilgers Verzink.	40	38
Hilpert Masch.	28,1	30,125
Hindrichs & Auferm.	34,75	37
Hirsch Kupfer	94	91,25
Höchster Farben	122,125	115,25
Hoesch Stahlwerk	80,75	78,25
Hoffmanns Stärke	51	50
Hohenlohe	14	9,3
Ph. Holzmann	60,5	52,19
Howaldt Werke	—	—
Höxter Godelh.	34	30
Hubertus Braunk.	—	87
Humboldt Maschinen	38,7	37,8
Hutschenreuth	47	102,5
Ilse Bergbau	95	80,37
Junghans	65,75	64
Kahla Porzellan	58,8	57,5
Kali Aschersleben	123,5	120,5
Kalker Maschinen	51	53,5
Kammerichwerke	48	43
Karstadt	86,5	85
Kasseler Federstahl	—	—
Kattowitzer Bergw.	9,25	9,75
W. Kellner	—	—
Klöcknerwerke	68,5	52,9
Kock Adler	114,25	118
Kohlendestillation	—	—
Köln-Neuessener	59,5	50,5
Köln-Rottweiler	80,25	76,25
Kölsch-Walzeng.	42,75	—
König Wilh.	163	150
Körting Gebr.	66,25	61
Kraus und Co.	34,5	32
W. Kreitl	40,5	40
Kromschröder	30,9	38
Kronprinz Metall	74	73
Küppersbusch	102	100
Kyffhäuser Hütte	—	40,5
Lahmeyer & Co.	72,25	68,25
Laurahütte	36,5	31,12
Leopoldgrube	60	56
Linde's Eis	117,5	110,1
Lindenberg. St.	50	—
Lindström	105	102
Linke Hofmann	37,5	36,5
Lippewerke	—	—
Ludwig Löwe	122	109
Lüdensch. Met.	29,60	28,5
Luther Maschinen	64,5	61
Magdeburger Bergw.	52,1	—
Magdeb. Mühlen	62,5	54,5
Magirus	53	51,5
Malmedie	45	—
Mannesmann Röh.	69,1	60
Mansfelder Aktien	67	63,75
Mark Portl. Zement	—	—
Maschinenfab. Baum	45	48
Mech. Linden	125	122
Meltheuer Tüll	20	—
Paul Meyer	24,5	24
Mix & Genest	72	71,5
Mot. Deutz	43,5	40,25
Mühle Rüningen	75	69
Mülheimer Bergw.	79	71,5
Müller Gummi	65,5	64
National Auto	84	82,5
Nordd. Steingut	98,25	99,5
Nordd. Wolle	108,5	103
Oberbedarf	43	35
Oberschl. Caro	38	35
Oberschl. Koks	73	62,5
Oecking Stahl	59,75	59
Orenstein & Koppel	54,5	49,25
Osnabrücker Kupfer	50,5	50
Ottenser Eisen	24	24
Phönix Bergw.-Akt.	72,4	64,75
Phönix Braunk.	33	29
Plauen, Spitzen	33	33,25
Pöge elektr.	39,5	37,5
Polyphon	71,7	69,5
Pongs Spinnerei	32,5	—
Poppe-Wirth	63	61
Porta Union	—	—
Preußengrube	41	45
Rasquin Farben	48	50
Ravensberger Spinn.	—	—
Reichelt Metall	52	50,5
Reisholz Papier	15,75	16
Rhein. Braunkohle	125	114,25
Rhein. Metall	30	26,25
Rhein-Nassau	—	—
Rhein. Spiegelglas	119	118,5
Rheinstahl	58,5	51,5
Rhein.-Westf. Kalkw.	105	105,1
Rh.-Westf. Sprengstoff	52,5	48
Rhein.-Westf. Zement	58,5	—
Rhenania Ch.	44,25	43,75
Riedel	57	50
Rodder Grube	302	—
Rombacher	41,725	43,25
Rosenthal Porzellan	89	94,25
Rückforth	0,375	0,3
Rütgerswerke	64,9	61,5
Sachsenwerke	58,5	56,5
Salzdetfurth	153	149
Sarotti	126	118,5
Sauerbrey	38,9	39,1
Saxonia-Portlandzem.	58	58,5
Schering chem.	118	112
Schles. Leinen	50,75	50,5
Schles. Textil	55,75	20,5
Schloßfabrik Schulte	125	8,5
Hugo Schneider	43	42
Schöller Eitorf	61	—
Schubert & Salzer	149	108
Schuckert Elektr.	60,75	52,5
Schwelmer Eisen	115	114
Siegen-Solingen	31	28,5
Siemens-Glas	83	80
Siemens-Halske	89,5	72,5
Stahnsdorfer Terrain	81	0,5
Staßfurter Chemische	0,375	29,25
Stettiner Cham.	33,125	60
Stett. Vulkan	32	30,9
Stinnes Riebeck	76	72
Stock & Co.	48	45
Stöhr Kammgarn	27,125	25
Stolb. Zink	102,5	87
Tafelglas	57,500	54,1
Tecklenborg	8,500	8,5
Telephon Berlin	40,725	40
Thale Eisen	—	—
Friedr. Thomee	—	—
Leonh. Tietz	64,725	59,75
Titel & Krüger	120	118
Union Masch.	—	—
Varziner Papier	53,9	50,1
Verein. Dtsch. Nickel	79	78,5
Verein Dtsch. Petrol.	—	—
Verein. Glanzstoff	310	277
Verein. Jute B	90	90
Verein. Jute A	—	—
Verein. Märk. Tuch	49,9	44
Ver. Zypen & Wissen	—	—
Vogel Telegr.	55,625	42,75
Voigt u. Wolff	—	—
Vogtländer Masch.	2,9	2,8
Wanderer	109	108,25
Warsteiner Gruben	157,5	157
Wasserwerk Gelsenk.	74,5	74,75
Wessel Porzellan	53,5	52
Westeregeln	21	20,6
Westfalia Eisen	38,125	32,5
Westf. Draht Hamm	55	34
Westf. Eisen u. Draht	51	72
Westfäl. Kupferw.	42,725	93
Wicking	72,8	16,5
Wilhelmshütte	33,125	47
Wilke Dampfkessel	40	—
Wissener Metall	81,500	53
Wittener Gußstahl	75,5	53,7
Wolff Masch.	74	40,55
Zellstoff Verein	57,5	72,55
Zellstoff Waldhof	10,825	9,125
Zimmermann	18,75	10,75
Kolonialwerte		
Neuguinea	145,5	135
Otavi Minen	26,5	24,25
Sallitrera	210	210
Südsee Phosphat	30	30
Apis	—	—
Allg. Hochbau	36	25
Kurse im freien Verkehr		
Albrecht & Meister	28	26
Adler Kohle	2,40	2,62
Becker Stahl	—	—
Benz Motoren	3	2,5
Deutsche Lastauto	—	66
Deutsche Petroleum	66	60,5
Dortmunder Zement	64,25	—
Glückauf Braunk.	13	1,3
Hallesche Kali	105	100
Hannover Kali	60	58
Heldburg Vorz.-A.	37,5	35,5
Kabel Rheydt	121	120
Krügershall	96,5	92,5
Manoll Zigaretten	—	—
Oeynhausener Masch.	39	39
Ronnenberg	125	1—
Stöwer Auto	58,5	58
Tiag	—	—
Ufa Film	56,5	53,5
Ummendorf Kali	—	—
Argent. Rentenbonds	353,5	360
Petersburger Intern.	1,45	—
Pamona	—	—

Düsseldorfer Börse vom 28. August 1925.

Die Notierungen vom 14. August sind die der Düsseldorfer Börse. Kuxe in Billionen Mark. Aktien in Billionen %.

	28. 8.	21. 8.
Kohle.		
Alte Haase	400	350
Beharrlichkeit	—	—
Caroline	1000	900
Carolus Magnus	3000	3100
Constantin der Große	25000	—
Diergard	2050	2000
Ewald	3000	29000
Glückhilf-Friedensh.	—	300
Glückauf Segen	1600	—
Gottessegen	—	—
Graf Bismarck	—	—
Graf Schwerin	4550	4250
Heinrich	2100	—
Hermann 1—3	1300	—
Johann Deimelsberg	1200	1000
König Ludwig	24000	22000
Langenbrahm	10750	9750
Mörs	—	—
Richard 1	—	—
Truppe	—	—
Trier 1—3	4000	4500
Westfalen	—	—
Wilh. Movissen	2100	2000
Adler Aktien	—	24
Präsident	3,25	3,125
Blankenburg Aktien	9	—
Carl Friedrich Aktien	8	—
Lothringer Aktien	49	46,5
Montania	0,2	0,15
Niederrh. Mörs	30	29
Ruhrkohle	—	—
Westf. Bergbau Aktien	1	1,6
Braunkohle u. Verschied.		
Bollerhammer	750	750
Bruckdorf-Nietleben	4800	—
Gutehoffnung	2000	1900
Leonhard	4000	4500
Michel	4600	5000
Oskarsegen	—	—
Bernhardshall	—	—
Elsa-Zement-Aktien	62	55
Mansfeld	65	62,5
Kalikuxe.		
Alexanderhall	6150	6000
Alicenhall	220	250
Asse	3200	3000
Bolenrode	600	630
Bergmannssegen	7000	6750
Bernsdorf	500	500
Burbach	2400	2400
Carlshall	750	750
Desdemona	5000	2000
Einigkeit	2375	2300
Erichsegen	2000	1900
Felseniest	2400	1100
Friedrichsrode	1175	1150
Fürstenhall	3000	3000
Gebra	2225	2200
Glückauf-Sondersh.	5600	5500
GroßherzogWilh.Ernst	1350	1250
Günthershall	1525	1550
Habighorst	—	350
Hansa Silberberg	2500	2100
Heiligenmühle	—	—
Hedwigsburg	175	170
Heiligenroda	4900	4800
Heimboldhausen	450	400
Heldrungen 1	—	165
Heldrungen 2	—	165
Herfa	850	825
Heringen	1100	1100
Hermann 2	300	—
Hildasglück	375	400
Hindenburg	6400	6400
Hope	3000	4750
Hüpstedt	1100	1100
Hugo	5800	6000
Ilsenburg	50	—
Immenrode	925	925
Irmgard	350	350
Johannesha	825	825
Königshall	6400	6400
Marieglück	1550	1600
Meimershausen	150	—
Neurode	850	825
Neusollstedt	650	—
Neustaßfurt	—	—
Oberhof	500	500
Ransbach	800	750
Reichskrone	500	500
Reinhardsbrunn	500	475
Richard	500	500
Rothenfelde	—	450
Sachsen-Weimar	3300	3300
Salzmünde	300	300
Schwarzburg	550	6000
Siegfried Giesen	6750	6700
Thüringen	425	425
Volkenrode	2750	2650
Walter	—	450
Wilhelmsha	2525	2400
Wintershall	41000	40000
Wintzingrode	—	—
Kaliaktien.		
Adler Stammaktien	78	76,5
Hallesche	102	101
Hannoversche	62	—
Heldenburger Vorz.	37,5	35,5
Krügerhall	90	92
Neustaßfurt-Friedrh.	85,5	82
Niedersachsen	83	80
Salzdetfurth	152	147
Teutonia	—	—
Wittekind	55	52
Erze.		
Apfelbaumer Zug	—	—
Bliesenbach	—	200
Flick	10	—
Henriette	60	50
Wolfram	—	—

Aus der Heimat.

Bocholt, den 29. August 1925.

z. **Fahrprozession nach Kevelaer.** Die Fahrprozession nach Kevelaer zieht heute Mittag 2,15 Uhr von St. Georg aus zur Bahn. Die seit längerer Zeit bestellte neue Wallfahrtsfahne ist in letzter Stunde eingetroffen. ¼ Stunde vor dem Auszug der Prozession findet ihre Einsegnung in der St. Gedrgskirche statt. Die Abfahrt erfolgt 2,56 Uhr. Um 4,35 Uhr kommt der Sonderzug in Kevelaer an, um 6 Uhr Abends ist dort Andacht. Morgen Vormittag 10 Uhr ist für die Pilger in der Basilike ein feierliches Hochamt. Die Abfahrt von Kevelaer erfolgt um 3,52 Uhr, um 5,37 Uhr trifft der Pilgerzug in Bocholt wieder ein.

m. **Borromäus-Verein St. Josef.** Nach Neuordnung der Bücherei beginnt die Ausleihe wieder am Sonntag, den 30. August. Mit dem Eintritt der Herbst- und Winterszeit stellt sich ein erhöhtes Lesebedürfnis ein. Der Borromäusverein wird seinen alten hohen Idealen treubleiben und seinen Mitgliedern gute sittlich reine und weiterbildende Bücher zum Lesen darreichen. Auch hat er sich in den 80 Jahren seines Bestehens bemüht, seinen Freunden den Grundstock zu einer Hausbibliothek zu liefern. Darin ist er in diesem Jahre einen Schritt weiter gegangen durch Gründung der Buchgemeinde. Für geringes Entgelt werden den Mitgliedern der Buchgemeinde drei wertvolle Bücher geliefert. Nähere Auskunft darüber beim Vereinsleiter. Hoffentlich findet der Borromäus-Verein immer größeres Interesse und tatkräftige Unterstützung. Neuaufnahmen können jeder Zeit erfolgen.

z. **Verein für deutsche Schäferhunde.** Der Verein feiert am morgigen Sonntag, nachmittags 6 Uhr, im Saale des Herrn Großwiele sein diesjähriges Sommerfest. Es wird erwartet, daß die Mitglieder sich vollzählig beteilgen.

n. **Polizeihundverein.** Der Verein hält am Dienstag, den 1. September, abends 8,30 Uhr seine Monatsversammlung im „Bürgerkrug" ab.

h. **Vortragsabend der Handelskammer Duisburg-Wesel.** Die Handelskammer Duisburg-Wesel veranstaltet am 10. und 11. September 1925, jedesmal nachm. 4 Uhr im Kaisersaal des Rathauses zu Wesel einen Vortragskursus, in dem die neue Reichssteuerreform behandelt wird. Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Kuhlenkampfff, Magdeburg, wird an beiden Tagen über die aktuellen Fragen des Steuer- und Finanzrechts sprechen. Der Eintrittspreis beträgt für beide Vorträge 4 Mark. Die dem Mittelstandsamte Bocholt angeschlossenen Kaufleute und Gewerbetreibenden können Einlaßkarten durch das Mittelstandsamt bestellen. Bestellfrist 5. September.

a. **Anträge auf Zulassung von Kraftfahrzeugen.** Zur schnellen Erledigung der Anträge auf Zulassung von Kraftfahrzeugen ist es erforderlich, diesen Anträgen gleichzeitig ein Antragsformular zur Ausstellung einer Steuerkarte beizufügen. Formulare für Anträge auf Zulassung von Kraftfahrzeugen, sowie Antragsformulare für die Ausstellung der Steuerkarten werden bei der Polizeiverwaltung — Rathaus Zimmer Nr. 3 — vorrätig gehalten.

z. **Wochenmarkt.** Der gestrige Wochenmarkt war in allen Teilen gut beschickt. Auf dem Grünmarkt waren aufgebaut 125 Stände mit Gemüse und Obst, 65 Stände mit Kartoffeln und 5 Blumenstände. Es kosteten: Zwiebeln Pfund 30 Pfg., Birnen 30 Pfg., Weintrauben 45 Pfg., Aepfel 15 Pfg., Tomaten 30 Pfg., Spinat 40 Pfg., Salat 25 Pfg., Pflaumen Pfund 30 Pfg., Kohlrabi Stück 10 Pfg., Stangenbohnen Pfund 25 Pfg., Weißkohl Stück 30 Pfg., Rotkohl 30 Pfg., Blumenkohl Stück 70 Pfg., Wirsing Stück 30 Pfg, Wurzeln Pfund 20 Pfg., Kartoffeln Zentner 3,50 Mark, Einmachgurken 100 Stück 1 Mark. — Auf dem Ostermarkt waren 12 Geflügelstände, 2 Brotstände, 9 Käsestände, 2 Fleischstände und 2 Fischstände. Es kosteten: Hühner 3,50 bis 4,— Mark, Hähnchen 1,— bis 1,50 Mark, Käse Pfund 1,—, 1,20, 1,30 Mark; Rindfleisch 1,30, Blockwurst 2,50 Mark; Fisch Pfund 30—35 Pfg. — Auf dem Gasthausplatz waren 64 Eierstände 27 Butterstände, 29 Stände mit Aepfeln und 1 Blumenstand. Folgende Preise wurden gezahlt: Eier pro Stück 17 Pfg, Butter pro Pfund 2,00 Mark, Aepfel 15 Pfg. pro Pfund.

z. **Rinder- und Fohlenmarkt in Bocholt.** Am 7. Oktober d. Js. findet in Verbindung mit dem hiesigen Viehmarkte ein Rinder- und Fohlenmarkt statt An weitgehender Reklame wird es nicht fehlen, sodaß Möglichkeit auf lohnenden Absatz geschaffen wird. Die Landwirte werden im eigenen Interesse gut daran tun, vorher mit dem Verkauf nach Möglichkeit zurückzuhalten und durch gute Beschickung des Marktes dafür zu sorgen, daß derselbe zu einer dauernden Einrichtung für den hiesigen Bezirk wird.

* * *

v. **Rhede,** 28. August. **Gemeinderatssitzung.** Am Dienstag Abend fand unter dem Vorsitz des Herrn Amtmanns Dörner eine Gemeinderatssitzung statt. Folgendes wurde beraten und beschlossen: 1. **Mandatsniederlegung des Gemeindeverordneten Tenhaken.** Vorsitzender teilt mit, daß Tenhaken sein Mandat als Gemeindeverordneter der GemeindeRhede niedergelegt habe. Die Gründe werden von der Gmeindeversammlung einstimmig als ausreichend angesehen. Sodann gibt der Vorsitzende bekannt, daß die Mehrheit der noch wahrberechtigten Unterzeichner des Wahlvorschlages den Fabrikarbeiter Hermann Lage, Neustraße, zum Nachfolger bestimmt habe. — 2. **Antrag der Gasgesellschaft m. b. H. Hamborn, auf Genehmigung zur Benutzung von Gemeindewegen für die Gasfernleitung nach Borken.** Hierzu teilt der Vorsitzende mit, daß die Gesellschaft beabsichtige, die Gasfernleitung in Rhede bis nach Borken zu verlängern, und hierzu die Gemeindewege auf der Strecke von der Gasanstalt bis Wennings Kreuz benutzen wolle. Die Gemeindevertretung ist damit einverstanden, wenn die Firma sich verpflichtet, die Straßen wieder ordnungsmäßig instand zu setzen, keine Bäume zu beschädigen und für sonstige Schäden, die durch die Rohrlegung entstehen, aufzukommen. Sollte nach erfolgter Rohrlegung aus zwingenden Gründen (Kanalisation usw.)eine Umlegung der Leitungen oder einzelner Teile erforderlich werden, so hat die Firma diese Umlegung auf ihre Kosten vorzunehmen. — 3. **Anstellung eines Nachtwächters.** Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, daß in der nächsten Zeit wieder eine Nachtwache für die Gemeinde Rhede eingerichtet werden soll. Es soll zu diesem Zwecke ein Nachtwächter angestellt werden, dessen Dienstzeit wie folgt festgelegt wird. Für Oktober bis März einschl. von 11 Uhr abends bis 4 Uhr morgens, für April und Mai von 11 Uhr abends bis 4 Uhr morgens, für Juni und Juli von 11 Uhr abends bis 3 Uhr morgens, für August und September wieder von 11 bis 4 Uhr. Neben der Ausübung der Nachtwache soll der Nachtwächter tagsüber in der Zeit vom 1. April bis 30. September auch zur Verrichtung von Gemeindearbeiten an Wegen, Bachreinigen usw. verpflichtet werden und zwar in dem Umfange, daß sich zusammen mit der Nachtwache eine Arbeitszeit von 48 Stunden in der Woche ergibt. Die Stelle soll ausgeschrieben werden. Gehaltsforderungen sind von den Bewerbern zu stellen. Zu den Gesuchen wird in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung Stellung genommen. Gleichzeitig soll aber noch geprüft werden, ob sich nicht der Anschluß an die Ueberwachungs- und Schließgesellschaft in Bocholt empfiehlt, die dann für eine bestimmte Jahressumme die Nachtwache übernehmen könnte. — 4. **Wohnungsbau.** Vorsitzender gibt bekannt, daß das örtliche Aufkommen der Gemeinde Rhede an Hauszinssteuer, soweit es für die Neubautätigkeit bestimmt ist, nicht wie ursprünglich angenommen war, 9000, sondern nur etwa 3000 Mark beträgt. Da der Kreis es abgelehnt hat, diesen Betrag an den Bauverein zu überweisen, so sei ein Bauvorhaben der privaten Baulustigen für die Hauszinssteuer in Vorschlag gebracht worden. Nachdem noch ein Gemeindevertreter für möglichste Unterstützung des privaten Wohnungsbaues eintrat, erklärte sich die Gemeindevertretung mit dem Vorschlag des Vorsitzenden einverstanden. Von den für den privaten Wohnungsbau zur Verfügung gestellten 20 000 Mark stehen noch 7000 Mark zur Verfügung. Die Bewerber, denen s. Zt. ein Gemeindedarlehen bewilligt worden ist, sollen gefragt werden, ob sie noch in diesem Jahre zum Bauen kommen. Falls das nicht der Fall ist, soll in der nächsten Sitzung über den Betrag von 7000 Mark anderweitig verfügt werden. Der vorliegende Antrag von Franz Wilting wird aus diesem Grunde bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt. Sodann verliest der Vorsitzende ein Schreiben der Westfälischen Heimstätte an den gemeinnützigen Bauverein vom 14. d. Mts., nach welchem die Umschreibung der vom Bauverein gekauften Grundstücke und die Eintragung einer Sicherheitshypothek z. Zt. noch nicht möglich ist. Die Heimstätte müsse daher bis zur Eintragung der Sicherheitshypothek eine anderweitige Sicherheit haben. Sie wünscht eine Erklärung der Gemeinde, daß das Gemeindedarlehen in Höhe von 29 000 Mark der Westf. Heimstätte in Münster zur Verfügung steht. Vorsitzender weist darauf hin, daß die Gemeinde nur ein Darlehen von 20 000 Mark gebe und daß der Rest, der aber nicht 9000 Mark, sondern nur 3000 Mark betrage, vom Kreise aus der Hauszinssteuer zur Verfügung gestellt werden solle. Die Gemeindevertretung ist damit einverstanden, daß eine Erklärung abgegeben wird, wonach sich die Gemeinde verpflichtet, den Betrag von 20 000 Mark bis zur Eintragung der Sicherheitshypothek zur Verfügung zu stellen unter der Bedingung, daß zunächst die bewilligte Staatsbeihilfe in Anspruch genommen wird und daß das Gemeindedarlehen mit Rücksicht auf die hohen Zinsen, die die Gemeinde aufzubringen hat, nur nach Maßgabe des Fortschreitens der Neubauten zur Verfügung steht. — 5. **Verschiedenes.** Es wird beschlossen, die „Preußische Gemeindezeitung" in drei Exemplaren zu bestellen und an die Gemeindevertreter zu verteilen. Eine Stimme war gegen die Bestellung der Zeitung. Sodann soll, wenn möglich, die Aufstellung der Schaustände und Buden bei der Kirmes nach dem Plan wie früher erfolgen. Der Autoverkehr, der an solchen Tagen störend wirkt, soll über andere Staßen umgeleitet weden.



Als Wichtiges präge sich jede kluge Hausfrau ein,

daß der Gaßhahn sofort auf **„klein"** gestellt werden muß, sobald der Inhalt des Topfes kocht, denn darin liegt die Geldersparnis.

s. **Rhede,** 29. August. **Schützenfest und Kirmes.** Am Sonntag, Montag und Dienstag feiert der Junggesellen-Schützenverein Rhede im Hengstermannschen Saale sein 70. Stiftungsfest. Sonntag Vormittag 11 Uhr ist Festkonzert auf dem Markt, nachmittags 4 Uhr Festzug durch den Ort und von 5 Uhr an großer Festball. Abends 8 Uhr findet ein Fackelzug statt. Der Montag bringt das Königsschießen und den Krönungsball. Am Dienstag schließt die Veranstaltung mit einem Festball. Da Rhede am Sonntag und Montag auch seine Kirmes feiert, werden sich sicher wie alljährlich viele auswärtige Gäste einstellen. Für Unterhaltung und Abwechslung ist in jeder Hinsicht gesorgt.

s. **Suderwick,** 28. August. **Schülerausflug nach Cleve.** Cleve war das Ziel des letzten Ausfluges des kathol. Volksschule. Unter dem Gesang des Liedes „Nun ade, du mein lieb Heimatland" ging die Fahrt mit dem Auto über Anholt—Millingen nach Emmerich. Wie leuchteten die Augen beim Anblick des stolzen Rheinstromes, der so viele Schiffe auf seinem Rücken hinausträgt in die weite Welt. Wie wurden die Vergnügungsdampfer bewundert, die Lastschiffe auf ihre Länge taxiert! Sanft trägt der Dampfer die ganze Schar auf die andere Seite. Und schon legt er allzuschnell wieder an. Im Auto geht es weiter durch Warbeyen nach Cleve. Schon unterwegs gibt es so viel Neues zu sehen. Und Kinder haben für alles ein Auge. In langsamer Fahrt werden die Hauptstraßen der Stadt passiert; das Menschengewühl, der Fremdenverkehr, die Schaufenster, die prächtigen Villen; die Kinder wissen nicht, was sie zuerst und zuletzt sehen sollen. Die Augen haben sie sich satt gesehen aber nicht — den Magen. Wohin nun? Da steht er, der Peter in der Fremde. Aber wo die Not am größten, da war Herr Welling, vor dreißig bis vierzig Jahren Lehrer in Suderwick, am nächsten. Er bot sich an, für den Nachmittag die Führung zu übernehmen. Zunächst ging es mit dem Auto zum Freudenberg. Im Hotel wurde der Rucksack geöffnet und der schöne Inhalt bei einer dampfenden Tasse Chokolade zum Teil verzehrt. Aber nicht lange hatten die Kinder am Tisch Ruh. Sie wollten auch die Freuden des Freudenberges genießen: Prächtige Blumenbeete, kunstvolle Anlagen, Springbrunnen usw. Unterdessen hatte Herr Welling sich eingefunden. Unter seiner Führung ging die Fahrt weiter zum Denkmal des Großen Kurfürsten. Ein mächtiger, wuchtiger Bau. Am Sockel sind die Wappen der Städte angebracht, die einst zum Herzogtum Cleve gehörten, unter ihnen auch Isselburg. Die Kirche bietet viel Altertümliches und Sehenswertes, unter anderem auch die Gruftkapelle, wo die Herzöge ihre letzte Ruhestätte fanden. Nur allzurasch geht es weiter. Das Denkmal Sigismurds und die Schwanenburg ist das nächste Ziel. Letztere früher Gefängnis, jetzt Gerichtsgebäude. Ein alter heidnischer Opferaltar erregt Bewunderung. Ein Sachkundiger übernahm die Führung, gab Erklärungen zur Geschichte und den Altertümern bis 143 Stufen hinauf zur alten Uhr, altehrwürdig und sehenswert durch ihr Gangwerk. Im Auto ging es dann zur Wasserburg und zum Forstpark. Zu Fuß wurde er durchquert, uralte Bäume erregten Staunen, wohlgepflegte Anlagen und Blumenbeete erfreuten das Auge, selbst ein Eichhörnchen, das munter von Baum zu Baum hüpfte, wurde nicht übersehen. Noch rasch hinaufgestiegen auf den Turm, um von der Höhe aus die Stadt mit ihrer wunderbaren Umgebung noch einmal zu sehen. Die Zeit drängte zur Heimfahrt. Es ging zur Stadt zurück. Nach dem Abschied vom Führer ging es in flottem Tempo auf Emmerich zu. Beim Verlassen des Rheines erwachte auch das patriotische Gefühl. „Sie sollen ihn nicht haben, den freien, deutschen Rhein", schallte es unterwegs kräftig in die Lüfte. Der Regen, der einsetzte, konnte die Freude nicht verderben, und keiner ließ den Mut sinken, bis Morpheus Arm ihn umschlang.

e. **Borken,** 28. August. **Kirchliche Ernennung.** Der hwst. Herr Bischof hat den Herrn Kanonikus Schlothmann, der seit nunmehr elf Jahren in der hiesigen Pfarrei tätig ist, zum Pfarrer von Greven ernannt. Möge dem allbeliebten Seelsorger auch in seinem neuen Wirkungskreis eine langs und segensreiche Tätigkeit beschieden sein!

* **Rheine,** 28. August. **Ein weiteres Todesopfer des Typhus.** Am Mittwoch ist von den im Matthias-Hospital untergebrachten Typhuskranken einer gestorben. In dieser Typhusperiode ist dies der sechste Todesfall. Zu den der Polizei amtlich angemeldeten Erkrankungen sind in den letzten Tagen wieder zwei neue Fälle hinzugekommen, sodaß insgesamt 93 Typhuserkrankungen amtlich bekannt sind.

Vom Niederrhein.

ß. **Isselburg,** 28. August. **Schützenfest.** In unserem Bericht über das diesjährige Schützenfest haben aus Versehen mehrere zum Thron gehörende Personen keine Erwähnung gefunden, weshalb wir nachstehend den vollständigen Hofstaat aufführen: Herr Wilhelm Schmidt und Frau Hermann Hackfort, Herr Salli Sander und Frau, Herr Fritz Dücke und Frau, Herr Johann Exo und Frau, Herr Bernhard Kolbs und Frau, Herr Arnold Fisher und Frau, Herr Heinrich Vennemann und Frau, Herr Johann Hassel und Frau, Herr Wilhelm Kamps und Frau, Herr August Hormann und Frau, Herr Johann Hormann und Frau, Herr Richard Terhorst und Frau, Herr Johann Kaninenberg und Frau, Herr Gerhard Schöttler und Frau, Herr Heinrich Heinen und Frau, Herr Gerhard Weck und Frau, Herr Theodor Schlütter und Frau.

ß. **Empel,** 28. August. **Pferderennen.** Den Bemühungen des Vorstandes ist es gelungen, für das Rennen am 13 September das Trabfahren und Trabreiten unter die Leitung der O. P. T. zu stellen. Infolgedessen werden für das Rennen nur Pferde zugelassen, die auf großen Bahnen laufen. Dadurch ist die Gewähr gegeben, daß nur wirklich erstklassige Pferde vertreten sein werden.

* **Wesel,** 28. August. **Leistungsprüfung des niederrheinischen Vereins zur Hebung der Pferdezucht.** Der niederrheinische Verein zur Hebung der Pferdezucht veranstaltete am Donnerstag eine Pferdeschau, verbunden mit einer Leistungsprüfung. Auch in diesem Jahre wurde wieder ausgezeichnetes Pferdematerial vorgeführt, das in sechs Klassen gemustert und gewertet wurde. Die einzelnen Rennen ergaben bei starker Beteiligung, besonders aus dem linksrheinischen Bezirk, schöne Leistungen. Trotz des unsicheren Wetters war der Besuch sehr stark. Im Anschluß an die Rennen, die um 2 Uhr beendet waren, fand im Schützenhaus die Generalversammlung statt, die von dem Präsidenten des Vereins, Freiherr von der Leyen-Bloemersheim geleitet wurde. Die Landräte der Kreise Rees, Dinslaken, Mörs und Geldern wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Nach einem gemeinschaftlichen Essen schloß die Veranstaltung mit einem Reiterball.

* **Mehr,** 28. August. **Brandunglück.** Am Mittwoch Abend gegen 11 Uhr brach auf der Besitzung Kleinpaß hier ein großes Schadenfeuer aus, dem die gesamte Ernte, ein großer Dreschkasten und ein schwerer Motor zum Opfer fielen. Nur dem schnellen und energischen Eingreifen der Mehrer Brandspritze ist es zu verdanken, daß ein großes Dorfbrandunglück verhindert worden ist. Die Nachbargebäude blieben durch die Tatkraft der Feuerwehr verschont. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* **Cleve,** 28. August. **Schadenfeuer.** Durch Kurzschluß entstand am Mittwoch Abend in der Schuhfabrik Ludwig Feuer, das sich äußerst schnell ausbreitete. Ungefähr 6000 Paar Schuhe verbrannten. Außer dem Dache des Lagers wurde auch das Dach des Fabrikgebäudes ein Opfer der Flammen.

* **Cleve,** 28. August. **Von einem Stier aufgespießt.** Auf der Weide von einem wütenden Stier aufgespießt wurde der Lehrling Ellebricht von der hiesigen Milchschule. Dem Bedauernswerten wurde fast der ganze Leib aufgerissen, so daß er ins Hospital geschafft werden mußte.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 30. August.

St. Georg. Die Bahnprozession nach Kevelaer fährt heute Mittag ab und kehrt morgen Abend zurück. Näheres ist bereits bekannt gemacht worden.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr und 4 Uhr Andacht. Die Kommunionknaben der Schule an der Kurfürstenstraße haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag 9,15 Uhr Vorbereitung.

Liebfrauen. 6,30, 7,15, 8,15 und 9 Uhr Lesemessen. 10 Uhr Hochamt. 2,30 Uhr Rosenkranzandacht. Am heutigen fünften Monatssonntag sind keine gemeinsamen hl. Kommunionen.

St. Josef. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2 Uhr Andacht. 8 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion der Mädchen aus der Schule 6, Samstag 11,30 Uhr Vorbereitung. Die Kirchenkollekte ist für den Bau einer Kirche in der Rektoratgemeinde Stockum bei Werne. Die Kollekte ist vom hochwürdigsten Herrn Bischof empfohlen.

St. Klara. 7 Uhr hl. Messe. 6 Uhr Andacht.

St. Agnes. (Hospital). 7 Uhr hl. Messe. 5,30 Uhr Andacht.

Kapuzinerkloster. 6,30, 7 und 8 Uhr hl. Messen, nachm. 2,30 Uhr Andacht.

Spork. 7 Uhr Frühmesse. 9,30 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Andacht.

Barlo. 7 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jünglinge. 9 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion der älteren Knaben. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Todesangstbruderschaft.

Rhede. 6 und 6,30 Uhr hl. Messen. 9 Uhr hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2,30 Uhr Andacht. — Die Kevelaerpilger mögen sich nach dem Hochamt in der Kirche versammeln.

Suderwick. 7,30 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Andacht. — NächstenSonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion der Kinder.

Anholt. 6,30 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Männer-Apostolates. 8 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 3 Uhr Andacht.

Dingden. 6,30 Uhr 1. hl. Messe und gemeinschaftliche hl. Kommunion der vorjährigen Kommunionkinder, welche die Dorfschule besuchen. 8 Uhr 2. hl. Messe mit Frühpredigt. 9 Uhr hl. Messe und Predigt in der Kapelle zu Nordbrock. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Andacht. Todesangstbruderschaft.

Evangelischer Gottesdienst.

Bocholt. Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst, 11,15 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Taufen. 3—4 Uhr Gesangprobe im Jungmädchenverein. — Montag 8 Uhr Nähstunde im Jundmädchenverein; 8,30 Uhr Frauenverein. — Dienstag: 8 Uhr Posaunenchor, 8,30 Uhr Kirchenchor. — Mittwoch: 8 Uhr Jugendbund. — Donnerstag: 8,30 Uhr Arbeiterverein-Männerchor. — Freitag: 8,15 Uhr Vorbereitung. — Samstag: 6 Uhr Posaunenchor.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Dr. B. Schmitz · Bocholt.
für den lokalen Anzeigenteil: Joh. Kemptes · Bocholt.

B V Bl. 30, p. 425

Eilen Sie!!

Es ist die höchste Zeit!

Wollen Sie noch rechtzeitig in den Besitz der ersten Nummer des kommenden Monats gelangen, so erneuern Sie noch heute ihr Abonnement auf das

„Bocholter Volksblatt!"

Geschäftsstelle Bocholt, Nobelstraße 6.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 30. August 1925.

z. **Fahrprozession nach Kevelaer.** Gestern Nachmittag nach 2 Uhr zogen die Pilger, nachdem in der St. Georgskirche die neue Wallfahrtsfahne eingesegnet worden war, in feierl. Prozession, begleitet von der hochw. Geistlichkeit, zum Bahnhof. Die Kapelle des Arbeitervereins St. Paulus spielte wie alljährlich die alten Muttergottteslieder. Die Beteiligung ist überaus groß; ungefähr 900 Personen nehmen an der Wallfahrt teil. Heute Abend kurz vor 6 Uhr wird der Pilgerzug in Bocholt wieder eintreffen.

m. **Staatspolitischer Schulungskursus der Zentrumspartei in Recklinghausen am 3. September 1925.** Am Donnerstag, den 3. September, veranstaltet die Zentrumspartei für den Sekretariatsbezirk Recklinghausen einen eintägigen staatspolitischen Schulungskursus. Beginn des Kursus vorm. 9,30 Uhr im Ketteler-hause zu Recklinghausen, Wickingstraße 17. Zur Beratung stehen die kürzlich im Reichstage verabschiedeten großen Gesetzesvorlagen. (Steuern, Zölle, Aufwertung usw.) Als Redner ist gewonnen der als Sachkenner in Steuer- und finanzpolitischen Fragen bestens bekannte Abgeordnete Dr. Brüning, Berlin. Bei der Bedeutung, die alle diese Fragen auch bei den kommenden Wahlkämpfen haben werden, ist es notwendig, daß alle Mitarbeiter, Vertrauenspersonen usw. aus Stadt und Land, soweit es dem Einzelnen eben möglich ist, an diesem Kursus teilnehmen.

bo. **Borromäusverein Liebfrauen.** Die Leser werden um Rückgabe der noch nicht abgelieferten Bücher gebeten. Wenn die Ablieferung am Sonntag nicht möglich sein sollte, dann ist am Montag Morgen hierzu noch Gelegenheit geboten, und zwar von 11—12 Uhr in der Bibliotek.

z. **25 Jahre Metzgerzwangsinnung.** Am 13. und 14. September dieses Jahres feiert die Metzgerzwangsinnung Bocholt das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Sonntag, den 13. September, vormittags 11 Uhr findet im großen Saale des Schützenhauses eine Festversammlung mit Fahnenweihe statt. Nachmittags von 4 Uhr ab ist in den Anlagen Gartenkonzert. Abends 7 Uhr wird das von dem Direktor der Gewerbebank, Herrn Lindenberg verfaßte Festspiel „Puggenglück" aufgeführt. Am zweiten Tage ist vormittags die feierliche Grundsteinlegung zum Neubau des Häute- und Abfallverwertungsgebäudes, Nachmittags und Abends Konzert und Tanz im Schützenhaus.

t. **Regimentsappell des J. R. 159 und 219.** Die Vorbereitungen zu dem ersten Regimentsappell der Regimenter 159 und 219 machen recht gute Fortschritte. Es ist nur zu erklärlich, daß das Interesse an dieser Veranstaltung seitens aller Kameraden ein riesig großes ist. Wie wir erfahren, ist für die Bocholter Kameraden am Sonntag, den 6. September, vorm. 11 Uhr im Lokale des Kameraden Wildör, Ravardistraße, eine Zusammenkunft geplant, in der bereits ein ganz genaues Programm und bis ins Kleinste gehende Einzelheiten bekannt gegeben werden können. Auf diese Versammlung wird im Laufe der Woche noch durch eine Anzeige in diesem Blatte hingewiesen.

z. **Arbeitsjubiläum.** Der Weber Anton Nießing konnte vor einigen Tagen auf eine vierzigjährige Tätigkeit bei der Firma J. Beckmann Nachf. zurückblicken. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, seinem Beruf noch lange Jahre in der gleichen geistigen und körperlichen Rüstigkeit und Frische nachzugehen. Unsern Glückwunsch!

w. **Blitzableiter-Lehrkursus der Westfälischen Provinzial-Feuersozietät.** Vom 17.—19 dieses Monats hatte die Westfälische Provinzial-Feuersozietät in Münster i. W. eine große Anzahl Handwerker und Gewerbetreibende aus allen Teilen der Provinz zu einem Blitzableiter-Lehrkursus nach Münster geladen. Zu dem Kursus, der von der Feuersozietät unentgeltlich gehalten wurde, hatte sich auch eine große Anzahl Vertreter des elektrotechnischen Installationsgewerbes eingefunden. Verhandelt wurden in den Vorträgen und in den nachfolgenden, sehr angeregt verlaufenen allgemeinen Aussprachen alle Fragen der Verbesserung und Verbilligung des neuzeitlichen Blitzableiterbaues. Auch die Frage der Blitzgefahr bei Rundfunkanlagen wurde eingehend erörtert. Eine Vorführung von künstlichen Blitzen und die Anlage von richtigen, zweckentsprechenden Blitzableitern an den Modellen landwirtschaftlicher Gebäude und eines landwirtschaftlichen Gehöftes sowie die Vorführung von Handfeuerlöschern belebten und veranschaulichten in angenehmer Weise Vorträge und Aussprachen. Jedem Teilnehmer wurden am Schlusse des Lehrkursus die von der Feuersozietät herausgegebenen Druckschriften und Flugblätter über die Feuerlöschgefährlichkeit elektrischer Licht- und Kraftanlagen, über die Feuerverhütungsmaßnahmen bei den Feuerungsanlagen in den Wohnhäusern und über den Blitzableiterbau zur Verfügung gestellt. Wie wir hören, findet ein weiterer Kursus in unmittelbarer Verbindung mit dem Verband Deutscher Elektro-Instalationsfirmen in Hagen i. W. statt.

a. **Von der Jagd.** Der Bezirksausschuß in Münster hat bestimmt, daß es hinsichtlich des Schlusses der Schonzeit für Drosseln (Krammetsvögel) bei der gesetzlichen Bestimmung verbleibt. (siehe Amtsblatt S. 188), so daß der 21. September 1925 für Drosseln der erste Jagdtag ist. Nach § 8 des Vogelschutzgesetzes vom 30. Mai 1908 (R.-G.-Bl. S. 317) ist das Fangen von Drosseln mittels Schlingen verboten. Trotz dieses Verbotes wurden in den letzten Jahren immer noch viele Tausende der verschiedenen einheimischen und durchziehenden Drosselarten in Schlingen gefangen und in den Wildhandlungen in großen Massen zum Verkauf angeboten. Es ist außerordentlich zu bedauern, daß diesen verbotenen Massenfängen u. a. auch einer unserer schönsten Waldsänger, die Singdrossel sowie andere Singvögel (Dompfaffen, Stare, Rotkehlchen usw.) in erheblichem Umfange zum Opfer fallen. Mit Rücksicht auf das bestehende Verbot, sowie auf die gewaltigen Schäden, die unsere Singvogelwelt durch diese Massenfänge erleidet, sind die Polizeiorgane angewiesen, mit aller Schärfe gegen den verbotswidrigen Drossel- (Krammetsvögel-) fang vorzugehen. Wer verbotswidrig gefangene Drosseln (Krammetsvögel) feilbietet, macht sich unter Umständen ebenfalls strafbar. Solche Drosseln (Krammetsvögel) unterliegen der Einziehung. Ferner ist es durch Regierungs-Polizeiverordnung vom 26. März 1915 (Regierungs-Amtsblatt S. 207) untersagt, Vögeln mit Fangeisen oder Selbstschüssen, die an Pfählen oder anderen über die Umgebung hervorragenden Gegenständen angebracht sind, nachzustellen.

l. **Anholt,** 29. August. **Glockenguß.** Am Mittwoch weilten die Vertreter des Kirchenvorstandes in Gescher, um bei der Firma Petit und Edelbrock dem Gusse von drei Glocken beizuwohnen, die für die katholische Kirchengemeinde Anholt als Ersatz für die im Kriege abgegebenen Glocken bestimmt sind. Die Glocken werden anfangs der Woche fertiggestellt sein und voraussichtlich am Donnerstag in Anholt eintreffen.

pr. **Anholt,** 29. August. **Schadenfeuer.** Heute Nacht gegen 2,30 Uhr stand plötzlich das Haus des Arbeiters Freriks in der Gendringer Vorstadt in hellen Flammen. Nur mit Mühe konnte die Familie das nackte Leben retten. Das Hinterhaus war mit Heu und Stroh angefüllt, da der Eigentümer auch eine kleine Landwirtschaft betreibt. Das Feuer ist wahrscheinlich durch Kurzschluß entstanden. Ein solcher erklärt auch nur, daß das Haus so schnell lichterloh brannte. Die Anholter Feuerwehr war sehr schnell zur Stelle; es gelang ihr, im Verein mit der Fürstl. Feuerwehr den schwer bedrohten, in nächster Nähe stehenden Holzschuppen zu retten und das Uebergreifen des Feuers auf die Nachbarhäuser zu verhindern. An den Löscharbeiten beteiligte sich auch der Fürst Salm Salm persönlich. Das abgebrannte Haus und das Mobilar ist nur gering versichert, so daß dem Abgebrannten ein großer Schaden entstanden ist. Die ganze Bürgerschaft bringt der Familie ihre wärmste Anteilnahme entgegen.



e. **Borken,** 29. August. **Rettung vom Tode des Ertrinkens.** Am Freitag Nachmittag fiel das fünfjährige Kind des Schlossermeisters B. van der Beck aus der Vorstadt an der städtischen Mühle in die Aa. Der zufällig des Weges kommende Herr Alex Brintman sprang kurz entschlossen nach und rettete so das Kind von dem sicheren Tode des Ertrinkens. Es hatte sich bei dem Sturz in das Wasser weiter keine Verletzungen zugezogen und konnte dem elterlichen Hause zugeführt werden. Dem Retter gebührt ob seines Verhaltens volle Anerkennung.

e. **Marbeck-Heiden,** 29. August. **Einweihung des Kriegerdenkmals.** Am Freitag Morgen um 9 Uhr fand hier die feierliche Enthüllung und Einweihung des Kriegerdenkmals statt. Nachdem Herr Dechant Gunsthövel aus Borken einen Feldgottesdienst abgehalten hatte, an dem sich eine überaus große Anzahl von Gemeindeeingesessenen beteiligte, hielt Herr Kanonikus Bergmannshof eine tiefempfundene und zu Herzen gehende Weihepredigt auf die gefallenen Helden. Darauf begab man sich zu dem neuen Ehrenmal, das an der Marbecker Chaussee, an der Stelle, wo die neue Chaussee von Rhade einmündet, errichtet worden ist. Der hochw. Herr Dechant nahm die Enthüllung des Denkmals vor, während die Musikkapelle einen Choral vortrug. Nach der Einweihung und dem Gebet für die Gefallenen gedachte der Gemeindevorsteher in einer kurzen Ansprache der toten Helden und dankte dem Schöpfer des Denkmals, Herrn Bildhauer Sondermann aus Borken, für sein Werk. Darauf übergab Herr Amtmann Thesing das Denkmal in die Obhut des Marbecker Kriegervereins und brachte ein Hoch auf das Vaterland aus. Nach einer Ansprache des Kriegervereinsvorsitzenden stimmte die Kapelle das Lied „Ich hatt' einen Kameaden" an. Damit fand die würdig verlaufene Einweihungsfeier ihren Abschluß.

* **Stadtlohn,** 28. August. **Zur Bürgermeisterwahl.** Nachdem die Bewerbungsfrist für die durch den Tod des Bürgermeisters Schanz frei gewordene Bürgermeisterstelle mit dem 25. August abgelaufen ist, liegen, wie man hört, ca. 85 Bewerbungsgesuche für diesen Posten vor. Den städtischen Vertretungen erwächst nunmehr die gewiß recht schwierige Aufgabe, unter dieser großen Anzahl von Aspiranten die richtige Wahl zu treffen.

* **Coesfeld,** 29. August. **Ausgrabungen in Coesfeld und Lette.** Zur Erforschung der frühesten Heimatgeschichte wurden in den letzten Wochen umfangreiche Ausgrabungen an der Wallburg „Jansburg" im Letter Bruch und an den Heidegräbern der benachbarten Heide unternommen. Die Grabungen erfolgen unter Leitung des Herrn Dr. Stieren, vom Landesmuseum in Münster. Mit Fleiß und Ausdauer haben verschiedene Heimatfreunde an den schwierigen Arbeiten — manches Kubikmeter Erde mußte bewegt werden — bei gutem und schlechtem Wetter geholfen. Die Resultate der Arbeit werden gegenwärtig in anschaulichen Zeichnungen, Reliefs und Photos zusammengestellt und auf der nächsten Tagung des Coesfelder Heimatvereins der Oeffentlichkeit unterbreitet.

* **Lippramsdorf,** 29. August. **Masernepidemie.** Zur Zeit herrscht in verschiedenen Gemeinden der Herrlichkeit Lembeck wie auch in den Gemeinden der angrenzenden Bezirke eine wahre Masernepidemie. Letztere ist in der Regel verbunden mit Lungenentzündung. Es sind auch schon mehrere Todesfälle zu verzeichnen. Von der gefürchteten Krankheit sind insbesondere kleine Kinder im Alter von 2—8 Jahren betroffen.

Vom Niederrhein.

ß. **Empel,** 29. August. **Rindvieh-Stammzucht-Genossenschaft des Kreises Rees.** Am Mittwoch, den 2. September, veranstaltet die Rindviehstammzucht-Genossenschaft des Kreises Rees auf dem Gelände am Bahnhof ihre sechste Ausstellung Um 12,15 Uhr ist gemeinsames Mittagessen im Gasthof Ruiter. Nach der Schau findet im Ruiterschen Saale die Preisverteilung statt. Der Tag schließt mit Konzert und Ball.

* **Dornick,** 29. August. **Leichenlandung.** Am Donnerstag Morgen wurde an der Dornicker Kribbe die Leiche eines etwa 40jährigen Mannes gelandet, die abgesehen vom Rock, vollständig bekleidet war. Anscheinend handelt es sich um einen verunglückten Flößer. Die Leiche wurde abends auf dem Friedhof in Dornick begraben.

* **Wesel,** 29. August. **Aufregender Vorfall.** Am Freitag Abend kam ein Dampfer zu Berg mit drei Schleppschiffen im Anhang, von denen das erste hier in den Hafen gebracht werden sollte. An dem Nachen dieses Sisses hatte sich das Schleppseil der beiden andern festgehakt, so daß dieser schon stark zur Seite neigte. Trotz der großen Gefahr sprang der Schiffsführer kurz entschlossen in den Nachen und befreite das Seil mittels eines Beiles, wodurch ein größes Unglück vermieden wurde.

* **Xanten,** 29. August. **Ausgrabungen.** Die Ausgrabungen auf der Castra vetera, die seit Ausbruch des Krieges geruht haben, sind wieder aufgenommen worden. Die Arbeiten erfolgen im Auftrage und unter Leitung des Bonner Provinzialmuseums. Zur Zeit werden Fundamente freigelegt, die vermutlich zu einer bereits 1913 festgestellten Legatenwohnung gehören. Schon vordem — 1911 und 1912 — deckte man die Fundamente des Prätoriums (Amtsräume des Lagerkommandanten, Waffenräume, Kasernenräume usw.) auf. 1909 wurde Lager und Größe der Römerfestung ermittelt.

Aus dem benachbarten Holland.

* **Winterswyk,** 29. August. **Volksfest aus Anlaß des Geburtstages der Königin.** Unser freundliches holländisches Nachbarstädtchen Winterswyk begeht am Montag und Dienstag in festlicher Weise den Geburtstag der Königin Wilhelmina. Es ist aus früheren Jahren bekannt, wie der Winterswyker Verein für Volksfeste es versteht, das Festprogramm an solchen Tagen abwechslungsvoll und genußreich zu gestalten. Daher wird jeder gewiß auf seine Kosten kommen, der in diesen Tagen eine kleine Tour nach Holland über die frei passierbare Grenze unternimmt. (Näheres im Inseratenteil).

Turnen, Sport und Spiel.

:: **J. C. Olympia.** Der Meister der A-Klasse des Bezirks Buer-Dorsten, die 1. Mannschaft des Ballspielvereins Gladbeck-Rentfort, weilt am heutigen Sonntag bei den Olympianern. Bei dem Spiel in Rentfort konnten die Einheimischen trotz technischer Ueberlegenheit des Gegners ein schmeicheshaftes 2:2-Resultat erzielen. Ob es heute zu einem so günstigen Ergebnis bei den Grün-Weißen langen wird, ist sehr fraglich. Die Olympianer werden in folgender Aufstellung antreten: Wolsing, Horstick, Joormann 1, Schaten, Nienhaus, Ehlting, Demmer, Göring, Steenbeck, Wehning, Joormann 2. Anfang des Spieles 3 Uhr. — Im Vorspiel, welches um 1,45 Uhr beginnt, stehen sich die 1. Jugend von B. F. C. 1900 und die gleiche Olympias gegenüber. Die 2. Mannschaft und die Lehrmannschaft fahren nach Spellen. Treffpunkt 10,15 Uhr an der Bahn. Die Aufstellung ist folgende: 2. Mannschaft: van Open, Schneiders, Kampshoff F, Wenning, Kampshoff Alb., Verendjes, Härbring, Püschel, Wehning Emil, Becker Th., Ers.: Waterkamp, Sicker, Cohen. — Lehrmannschaft: Schneiders, Hagedorn, Simon, Siegfried, Ridder, Potteboom, Tenhaken, Joormann, Demmer, Becker H., Vehling.

:: **Terminliste der Meisterschaftsspiele des Bocholter Fußball-Club 1900 e. V.** (Ausschneiden und aufbewahren). 6. 9. 25, 4 Uhr, Bocholt 1900 — Viktoria Oberhausen (Altena); 13. 9. 25, 4 Uhr, Sportverein Altstaden — Bocholt 1900 (Hofmeister); 27. 9. 25, 3,30 Uhr, Sterkrade 06 — Bocholt 1900 (Knoth); 4.10 25, 3,30 Uhr, Rasensportverein Oberhausen — Bocholt 1900 (Bauten); 11. 10. 25, 3,30 Uhr, Bocholt 1900 — Sterkrade Nord (Kisters); 25. 10. 25, 3,30 Uhr, Bocholt 1900 — Boruffia Hamborn (Müller-Wesel); 1. 11. 25, 3 Uhr, Bocholt 1900 — Bottrop (Kisters); 8. 11. 25, 3 Uhr, Osterfeld — Bocholt 1900 (Müller-Ruhr-Emscher); 29. 11. 25, 2,30 Uhr, Bocholt 1900 — Spielvereinigung 09 (Altena); 6. 12. 25, 2,30 Uhr, Bocholt 1900 — Sportverein Altstaden (Müller-Wesel); 20. 12. 25, 2,30 Uhr, Bocholt 1900 — Walsum (Kröll); 3. 1. 26, 230 Uhr, Bocholt 1900 — Wehofen (Ortwein); 10. 1. 26, 2,30 Uhr, Bocholt Olympia — Bocholt 1900 (Seidscheck); 17. 1. 26, 2,30 Uhr, Bocholt 1900 — Emmerich (Schwirtz). —Es wird eine harte Meisterschaftsserie werden, die nicht nur einen nie erlahmenden Siegeswillen und Eifer, sondern auch denkbar hohe körperliche Anstrengungen von ihren Teilnehmern verlangen wird. Schon jetzt heißt es für die Clubmannschaft, ihren ganzen Lebenswandel darauf einzustellen. Sie, die berufene Vertreterin des Clubs in seinem Jubiläumsjahr, muß sich voll und ganz ihrer repräsentativen Aufgabe bewußt werden und bereit sein, jeder für sich im Rahmen der Mannschaft ihr Bestes zu leisten und dieses „Beste" auf eine möglichst große Höhe zu bringen. Siegeswille, Clubgeist, Kameradschaft und Uebung sind Grundsteine zu sportlichem Erfolg!

Verantwortlich für den lokalen Teil: Dr. B. Schmitz-Bocholt, für den lokalen Anzeigenteil: Joh. Kempkes-Bocholt.

Weinling

Aus Aepfeln nach Art des: Rüdesheimer.

Rezept für 10 Liter: 15 Pfund saure Aepfel werden mit einem Obstmesser geschält, in Scheiben geschnitten und in einem Tontopf mit 4 Liter kochendem Wasser übergossen. Nach dem Abkühlen gibt man für 45 Pfg. Rüdesheimer Vierkahefe (aus der Drogerie oder Apotheke), die man einige Stunden vorher mit Wasser anfeuchtete, und 5 Gramm Hefenährsalz hinzu. Nach 24stündigem Stehen wird abgepreßt. Der Preßrückstand kann noch zu Apfelmus verbraucht werden (mit Wasser und Zucker aufkochen), die Flüssigkeit kommt in eine 10-Liter-Flasche, dazu eine heiß bereitete aber erkaltete Auflösung von 2 Pfund Zucker, 1 Liter Wasser und soviel Wasser, daß die Flasche gefüllt ist. Dieser Weinling ist beim Vergären in der Sonne oder im warmen Zimmer schon nach etwa 14 Tagen fertig.

An Stelle von 15 Pfund Aepfeln kann man auch 5 Liter frisch gepreßten Apfelsaft nehmen und wie oben angegeben verfahren.

(Aus: Das neue Weinbuch, Verlag Friedrich Sauer, Gotha, Preis 25 Pfg).

Gottesdienst-Ordnung.

Andachten im Laufe der Woche:

St. Georg. Donnerstag 8,30 Uhr Sakramentshochamt; abends 8,30 Uhr Sakramentsandacht.

Liebfrauen. Am Herz-Jesu-Freitag ist Aussetzung des Allerheiligsten von 6—8,30 Uhr. 6 Uhr abends ist Andacht zu Ehren des hl. Herzens. Beichtgelegenheit ist am Donnerstag, abends von 6 Uhr ab und Freitag früh.

St. Josef. Freitag, den 4. September, Herz-Jesu-Freitag, ist das Allerheiligste von 6 Uhr bis 8,45 Uhr zur Anbetung ausgesetzt; Donnerstag Abend 6 Uhr ist Gelegenheit zum Beichten.

St. Klara. Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

St. Agnes. (Hospital). Am Herz-Jesu-Freitag, den 4. September, abends 7,30 Uhr Andacht.

Spork. Donnerstag von 6 bis 7 Uhr wird Beichte gehört. Freitag 7, 15 Uhr Herz-Jesu-Messe und Segen.

Das Sechswochenseelenamt
für den verstorbenen Stuckateur

Franz Lorei

findet statt am Montag morgen 1/2 9 Uhr in der St. Georgskirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Bekanntmachung

Die Schau über den Bleichgraben, den Stadtgraben, Weidendeich, Scheerenstrang, Heggenaa und den Graben in den Isselgärten in der Gemeinde Werth wird am Mittwoch, den 9. September 1925 nachm. 2 Uhr anfangend, abgehalten. Bis zum Schautage muß die Räumung der Flußbette nach Vorschrift des Wassergesetzes vom 7. April 1913 bewirkt sein.

Am Schautage muß jeder Räumungspflichtige in Person oder durch einen Bevollmächtigten vertreten, auf den angrenzenden Grundstücken anwesend sein.

Bocholt, den 25. August 1925.

Der Amtmann: Blume.

Bekanntmachung

Die nächste Sprechstunde der Krüppelfürsorgestelle des Stadtkreises Bocholt findet am **Dienstag, 1. Sept. 1925, nachmittags 1/23 Uhr** im hiesigen St. Agnes-Hospital, Untersuchungszimmer oben, statt.

Bocholt, den 25. August 1925.

Der Oberbürgermeister.

Grabenschau Anholt.

Die Herbstschautermine:

1. Für den Schaugraben vom Tichelbruch längs Stadtbruch, Grimmelt, Bohnenweide, bis Hardenberg; sodann zurück über den Krummenhorster Graben bis Stadtbruch auf Freitag, den 4. September, nachmittags 2 Uhr in der Breels anfangend.
2. Für den Schaugraben in den Aa-Niederlassungen auf Samstag, den 5. September ds. Jrs., nachmittags 3 Uhr an der Regniet beginnend.
3. Für den Regnieter-Bach auf Mittwoch, 9. September ds. Jrs., nachm. 3 Uhr in der Breels beginnend.
4. Für den Heuschlaggraben am Donnerstag, den 10. September ds. Js., 3 Uhr nachm. b. Baumann beginnend, und
5. Schau des Erddeichgrabens und des Grenzgrabens zwischen Anholt-Vehlingen, am Freitag, den 11. September 1925, nachmittags beginnend 3 Uhr bei Haus Landfort.

Die Räumung ist gründlich vorzunehmen; die Räumungspflichtigen müssen auf ihren Parzellen zugegen sein.

Anholt, den 28. August 1925.

Der Bürgermeister:
Schulte.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 49 ist bei der Firma Weberei Hochfeld Gesellschaft mit beschänkter Haftung zu Bocholt heute folgendes eingetragen: In der Gesellschaftsversammlung vom 12. August 1925 ist der § 7 der Satzung durch Hinzufügung eines Absatzes 2 geändert. Dem Kaufmann August Schlüter zu Bocholt ist Einzelprokura erteilt.

Bocholt, den 24. August 1925.

Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 1. September 1925, nachmittags 3 Uhr

werde ich an Ort und Stelle — Versammlung der Käufer in der Wirtschaft Jos. Geuting in Spork —

2 Mutterschweine

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Bocholt, den 29. August 1925.

Bothe,
Obergerichtsvollzieher.

10/30 PS. Benzwagen

fabrikneu, umständehalber weit unter Fabrikpreis zu verkaufen.

Anfragen sind zu richten u. C. 5424 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Solider ordentlicher verh. Mann zum Verkaufe von

Manufakturwaren

auf Teilzahlung an die Privatkundschaft von Bocholt als

VERTRETER

einer alten, angesehenen Firma gesucht, gegen gute Provision, Inkasso muß mit besorgt werden. Fleißige und ehrliche Bwerber, denen an dauernder u. aussichtsreicher Position gelegen, mögl. kautionsfähig, wollen sich unter Angabe von Alter und bisheriger Tätigkeit u. V. 7406 an die Ann.-Exped. N, Vendel, Münster i. W., wenden.

Auf nach Holland WINTERSWYK!

Geburtstagsfeier der Königin Wilhelmina

Montag, 31. 8. und Dienstag, 1. 9.

Jeden Morgen 10 Uhr:

Grosser Blumenkorso

Schaufahrt durch die ganze Stadt mit prachtvoll geschmückten Fahrzeugen, Autos, Fahrrädern.

Mittags **Konzerte** der beiden Stadtkapellen, **Volksspiele, Vogelschießen.** Abends **Fackelzug, großer Festball** bis nachts 1 Uhr.

Großer Vergnügungspark.

Eintrittskarten für jeden Tag 1 Mk. (einschl. Ball). Grenzübertritt frei auf Grund der Eintrittskarten, erhältlich in **Vreden:** Zollamt Oaxel; in **Oeding:** Ludw. Hessing, Gebr. Paß, Sicking; in **Borken:** Bahnhofswartesaal, Wilh. Meynen (Hotel), Tüshaus (Zigarrengeschäft); in **Barlo:** H. Harmsen an der Grenze; in **Bocholt:** Joh. Kraft (Wirtschaft), D. Lucas (Wirtschaft), Frau Overhage (Zigarrengeschäft), Zum Lindenhof (Wirtschaft), A. Overbeck (Wirtschaft), Heinr. Schreiber Kreuzkapelle Hemden.

Deutsches Geld wird gegen Kurs umgewechselt.

Es ladet freundlichst ein DER VORSTAND.



Sanitäts-Malz-Bier

aus feinstem Malz und Hopfen unter Zusatz feinster Raffinade :-: hergestellt und pasteurisiert :-:

Hervorragendes Nähr- und Erfrischungsgetränk.

Alkoholarm, extraktreich, leicht bekömmlich, ärztlich empfohlen.

Original-Brauereifüllung.

Hirschbräu-Verlag

Jos. Kolks, Bocholt, Hemdenerweg 45 Telefon 513.
Anton Renzel, „ Dinxperl.-Chaussee 741
Johann Gries, „ Jerichoer-Straße 567.
Heinrich Honderbom, Rhede, Hardtstr. 56 Telefon 36

MÖBEL

sind bedeutend im Preise gestiegen, trotzdem biete ich noch große Vorräte zu alten niedrigen Preisen an.

Sie finden in

5 Häusern und 26 Schaufenstern

eine reiche Auswahl formenschöner

Wohnungseinrichtungen

in den bekannten guten Qualitäten.

Mein seit fast 25 Jahren bestehendes Unternehmen und die umfangreiche Entwicklung sind der beste Beweis ✻ meiner Leistungsfähigkeit. ✻

Werkstätten für Wohnungskunst

CARL STADER

Oberhausen Rhld.

Jg. rassereine

Rottweiler-

Hündin, la. Stammb., zu verkaufen.

Dr. Dähling.

Von zwei scharfen, wachsamen, 1 J. alten

Doberman-

Hunden einer, weil überzählig, sehr preiswert abzugeben.

Näheres in d. Geschäftsstelle.

Ein 15 Monate altes

Hengstfohlen

hat zu verkaufen

D. Itjeshorst, Brünen 251.

3 Wellensittiche

Zwergpapageien

billig zu verkaufen.

Münsterstr. 69.

Ingenieur

sucht möbl.

Zimmer

Offerten unter B 2138 an die Gesch.

Im Neubau beschlagnahmfreie

2 Zimmer

und

1 Mansarde

zu vermieten. Sofort beziehbar.

Offerten unter B 2134 a. d. Gesch. erbet

Anzeigenpreis für das 1spaltige Millimeter: Im lokalen Teil: Lokale Anzeigen 6 Goldpfg., Familienanzeigen 6 Goldpf., Kleine (Gelegenheits-) Anzeigen 5 Goldpf., behördl. Anzeigen, Finanzanzeigen, Auktionen, parteipolitische Anzeigen 8 Pfg. Bei nicht Barzahlung 10 Prozent Aufschlag. Im allgemeinen Teil (Zenoteil): Geschäftsanzeigen 40 Pfg.. Anzeigen 15 Pfg. Rekl. 1,20 M.

Bezugspreis: 2,25 Goldmark, Einzelpreis 15 Pfg Doppelnummer 20 Pfg.



Sportplatz
des
F.-C. Olympia e. V.
Westd. Spielverband.

Sonntag, 30. 8. 1925, nachm. 3 Uhr:
Ballspielverein Gladbeck-Rentfort, 1. Msch.
F. C. Olympia, 1. Mannschaft.
1 3/4 Uhr:
B. F. C. 1900, 1. Jugend
F. C. Olympia, 1. Jugend.

Oeffentlicher Arbeitsnachweis
für den
Stadtkreis Bocholt.

Es werden gesucht:

Mehrere Jaquardweber,
Jungen oder Mädchen, 14 bis 17 Jahre, für Weberei und Spinnerei,
mehrere Maurer,
mehrere Weber für breite Stühle,
1 Färber,
1 Andreher und Passierer,
1 Modellschreiner,
1 Junge für Botengänge, 14—16 Jahre,
1 Junge für Möbellager, 18—19 Jahre,
1 Lehrling für Bäckerei,
1 Lehrling für Anstreicher,
2 Bäcker- und Konditorgehilfen,
mehrere Fleyerinnen u. Spulerinnen,
Mädchen, 14—16 Jahre, für Konfektionsbetrieb,
1 Dienstmädchen für auswärts,
1 Dienstmädchen (kann zu Hause schlafen),
1 Mädchen, 14—15 Jahre, für Haushalt (kann zu Hause schlafen),
2 Lehrmädchen für Papier-, Leder- und Galanteriewaren,
1 Mädchen für halbe Tage.

Es suchen Stellung:

Mehrere Weißweber, Schlosser, Dreher, Schmiede, Schreiner, Dachdecker, Hilfsarbeiter u. Angestellte.
Mehrere Näherinnen für Konfektion, Putzfrauen und Dienstmädchen.

Naumann-



Nähmaschinen
für Haus u. Gewerbe
liefert
H. B. M. PELTZER
Bocholt a. d. evgl. Kirche
Fernruf 384.

Verloren!!
Goldener
Trauring
gez. F S M F 10. Mai 1881 verloren.
Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeb.
Nordstr. 16 II.

Raum

zur Unterstellung eines Autos gesucht.

Offerten unter B 2133 an die Gesch.

Tausch!

Geboten:
schöne abgeschl. Etage Zentralheizung) in ganz bevorzugter Lage
gesucht:
Wohnung an der Erde möglichst mit kl. Garten. Grund: Kleine Kinder.
Offerten unter B 2137 an die Gesch.

Für Gehör- und Katarrhleidende!

(Schwerhörigkeit, Ohrensausen, Nasen-, Rachen-, Mittelohrkatarrh.)

Ein Erfolg von vielen:

Lehrer B. i. Breslau: „Durch Ihre Kur ist das Gehör vollständig normal geworden u. hat sich bis heute noch verfeinert."

Fabrikant B. i. Augsburg: „Mir wurde auf der Ohrenklinik gesagt: „Sind Sie froh wenn Ihr Gehörleiden nicht schlimmer wird. Helfen kann Ihnen niemand." Ich führe nun Ihre Kur durch u. hat sich d. Gehör derart gebessert, daß ich mit meinen Kunden beinahe so wieder verkehren kann wie früher."

Verlangen Sie Prospekte kostenfrei von
J. D. Müller, Bremen, Mainstraße 92.

Nerven

und herzstärkend, beruhigend, schlafbringend wirken die seit 25 Jahren bekannten „WAWIL" - Tropfen à Mk. 2.—, Nerven-Muskeln wie Stahl, durch die erfrischende, verjüngende u. kühlende Nervenseife „Wawil" à Mk. 2.—. Z. h. i. Apoth. u. Drog., best. b. Heinr. Uhlenkotte, Neustr. 13, Drog. Bruns, Nordstr 22.

Krätzurgan

beseit. schnell sauber, mild, unschädl. Jucken u. fast all. Hautleid. 100 000 f. dem. 100 Gr. Pack. 2—Marien-Apotheke, Nordstr. 11 Auch Vers.



Dr. Unblutigs Weltreise.

Bitte aufheben! 2. Fortsetzung folgt

Zu der deutschen Metropole eil' ich auf beschwingter Sohle, wo der Steuerlindwurm haust, wo im Reichstag sanfte Weisen tönen und sich Gegner preisen, rachevoll mit Mund und Faust, daß es ihre Wähler grunzt. Weil Dr. Unblutig ins Ausland will, um auch dort die Kukirol-Fußpflege noch mehr zu propagieren, so ist es selbstverständlich, daß er vom Außenminister Dr. Stresemann empfangen wird.

Ist doch Deutschland in der Fußpflege in der Welt voran, denn eine deutsche Firma, die Kukirol-Fabrik, hat sie volkstümlich gemacht. Dr. Stresemann will Dr. Unblutig auch schon deshalb sprechen, weil sein russischer Kollege Radek in einem umfangreichen, kürzlich in der größten russischen Zeitung, der „Prawda", erschienenen Artikel dem deutschen Volke den Rat gibt, in der verlängerten Siegesallee ein Denkmal aufzustellen, mit der Inschrift:

„Dem Dr. der Hühneraugenkunst Stresemann-Unblutig."

Radek begründet das wie folgt (wir geben den Artikel nur auszugsweise wieder):

„. . . . Jetzt denkt der Bourgeois, daß die Gefahr der Revolution vorüber sei, und er wendet sich der Heilung seiner Hühneraugen zu. Es gibt kein Land, in dem jedwede Propaganda so miserabel war, wie in Deutschland. Aber die Propaganda von Kukirol ist geradezu blendend. Das Lob des Kukirols brüllt sozusagen buchstäblich aus jeder Zeitung dem Leser entgegen. Hier ist Scherz und Ueberlegung und der Befehl vereint: Beseitige deine Hühneraugen durch Kukirol! Kukirol ist ein ganz einzigartiges Mittel gegen die Hühneraugen. Wer sich des Kukirols bedient, der braucht sich von seinen Hühneraugen weder durch Pinzetten noch durch Messer zu befreien, er kann sein Ziel ohne Schmerzen und unblutig erreichen. Es lehrt der Dr. Unblutig, heult die Reklame. Der Doktor ohne Blut, der die Welt von den Hühneraugen befreit, ohne jemandem Schmerzen zu bereiten. Diese Reklame ist so eindringlich, daß ich, der ich zwanzig gute und schlimme Jahre Besitzer von Hühneraugen war, mich der Reklame beugte und unblutig und ohne Schmerzen meine Hühneraugen los wurde.

Als ich aber den Zustand der Hühneraugenlosigkeit glücklich erreicht hatte, verstand ich, daß das Kukirol nicht nur ein seltenes Mittel gegen die Hühneraugen sei. Ich begriff, daß es ein tiefes Symbol darstellt, ein Symbol, das Deutschland und seinem Minister des Auswärtigen den Weg wies, sich von den französischen Hühneraugen im Rheingebiet und den Folgen des schweren Versailler Vertrages zu befreien.

Dr. Gustav Stresemann, Deutschlands Minister des Aeußeren, gehört zu denjenigen Leuten, die den tiefen symbolischen Sinn des Lebens erfaßt haben. Es besteht kein Zweifel, daß die Idee des Garantiepaktes in seiner Seele erwacht ist, als er seiner Hühneraugen wegen ein Kukirolbad nahm. Man dachte bisher, man könne 800 000 französische Bajonette, die auf die Brust Germanias gerichtet sind, nur dadurch in Schach halten, daß man ebensoviele nach der anderen Seite richtet, man könne die französischen Hühneraugen im Rheingebiet nur mit Hilfe langwieriger und schmerzhafter Operationen entfernen. Als aber Dr. Stresemann die Wunderwirkung des Kukirol-Fußbades verspürte, da dachte er: Es hat doch eine Zeit gegeben, wo alle Welt mit dem Küchenmesser an den Hühneraugen herumpolkte, sich selbst und den Hühneraugen Schmerz bereitend. Und jetzt: Du nimmst 2 Liter heißes Wasser, schüttest Kukirol-Fußbad hinein und merkst sofort, daß alles, was bisher hart an deinen Füßen war, anfängt weich zu werden. Kann man nun nicht aus der Anerkennung der Rechtmäßigkeit des Versailler Vertrages eine Lösung herstellen und ihr alle Versteinerungen aus dem deutschen Körper baden, die durch den Druck des Versailler Vertrages auf diesem Körper entstanden sind? Sobald das Hühnerauge weich geworden ist, nimmt man dann am anderen Tage ein Stückchen Kukirol-Pflaster, legt es auf das Hühnerauge, und in 24 Stunden, im Höchstfalle in 48 Stunden, fällt das Hühnerauge unblutig und schmerzlos ab. Tatsächlich, der Vergleich stimmt! Du nimmst, dachte Dr. Stresemann, ein Stück Papier und schreibst den Garantiepakt darauf, legst ihn auf die erweichten Hühneraugen Germanias und die Franzosen gehen aus der Rheinzone heraus. Nach ein paar Jahren, vielleicht noch etwas später, aber immerhin: sie gehen.

Dr. Stresemann hat es verstanden, diesem Gedanken einen konkreten Charakter zu geben. Und alle Aerzte der internationalen Diplomatie, die sich bis dahin mit der Erzeugung von Giften befaßt haben, die Deutschland Salz in die Wunden streuten, lenkten ihren Blick plötzlich auf die Herstellung des Kukirol-Fußbades und des Kukirol-Hühneraugen-Pflasters. Wenn das nicht bis zum Herbst gelingt, so wird der Aerzte-Rat des Völkerbundes sich zu einer besonderen Session versammeln und, sie sollen sehen, Kukirol siegt auch hier, weil Kukirol ein Zeichen der Zeit ist. Wer sich aber nicht kukirolen lassen will, der verdient, daß man ihm die Hühneraugen einfach abtritt. . . . .

Wir wollen nicht untersuchen, ob der Außenminister Radek bezüglich der Politik recht hat, denn die Kukirol-Fabrik ist kein politisches, sondern ein kaufmännisches Unternehmen, aber was er über Kukirol sagt, das stimmt. Es muß ja stimmen, denn Radek kukirolt selbst.

Das Kukirol-Hühneraugen-Pflaster, dessen Wirkung er so anschaulich beschreibt, kostet vorläufig noch 75 Pfg. die Schachtel und reicht zur Beseitigung von wenigstens 10 Hühneraugen aus.

Das Kukirol-Fußbad, dessen gute Dienste Radek ebenfalls lobt, kostet 50 Pfg. Es kräftigt Nerven und Sehnen und ist eine Wohltat für Füße, die durch Ueberanstrengung schwer wie Blei geworden sind. Es macht dem Gang wieder jugendlich, federnd, frisch und leicht.

Der Kukirol-Streupuder verhütet Schwitzen, Brennen und Wundlaufen der Füße. Eine Blechdose, deren Inhalt bei täglichem Gebrauch wochenlang ausreicht, kostet nur 1 Mark.

Fußpflege mit Kukirol kommt nicht nur den Füßen, sondern dem ganzen Körper zugute.

Am vorteilhaftesten kaufen Sie gleich die ganze Kukirol-Kur-Packung, die alle drei Kukirol-Präparate enthält und nur 2 Mark kostet. Sie sparen dabei also 25 Pfg.

Verlangen Sie von uns aufklärende Literatur über die Kukirol-Fußpflege. Die Zusendung erfolgt kostenlos und portofrei.

Kukirol-Fabrik Kurt Krisp, Groß-Salze bei Magdeburg.

Fabrik: Kukirolstraße. Verwaltungsgebäude: Reitbahnstraße.

Kukirolverkaufsstellen:

Drogerie Bruns, Nordstr. 22
„ **H. Uhlenkotte Neustr.**